



DIRECTION: EAST

Geschäftsbericht 2006



PSI 

Die PSI AG entwickelt und integriert als führender Anbieter Softwarelösungen für Versorger und Industrie. Mit unseren innovativen High-End-Leitsystemen für große und größte Netzinfrastrukturen gehören wir zu den Branchenführern. PSI wurde 1969 gegründet und gehört damit zu den erfahrensten deutschen Unternehmen der Informationstechnologie.

Der PSI-Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 einen Umsatz von 117,0 Millionen Euro erzielt. Der Anteil des Auslandsumsatzes wurde von 14 % auf 17 %, der des internationalen Auftragsingangs sogar auf 26 % gesteigert. PSI ist in Deutschland an zehn Standorten und außerdem in China, Polen, Russland, Großbritannien, Österreich und der Schweiz mit eigenen Büros vertreten.

Die PSI AG ist seit 1998 börsennotiert und heute im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet.

PSI-KONZERN IN ZAHLEN in Mio. Euro

	IFRS				US-GAAP
	2006	2005	2004	2003	2002
Umsatzerlöse	117,0	116,5	115,2	137,6	150,7
Operatives Ergebnis	1,0	0,2	-9,1	-1,0	-12,4
Ergebnis vor Steuern	-0,3	-1,3	-12,3	-4,0	-19,0
Konzernjahresergebnis	0,4	0,02	-12,3	-4,8	-14,8
Eigenkapital	28,9	28,5	24,6	39,4	51,0
Eigenkapitalquote (in %)	34,2	32,4	25,5	32,9	37,1
Investitionen*	3,5	1,6	4,8	5,6	7,7
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	10,7	10,8	10,8	8,8	11,5
Forschungs- und Entwicklungsquote (in %)	9,1	9,3	9,4	6,4	7,6
Auftragseingang	125	115	126	119	136
Mitarbeiter am 31.12. (Anzahl)	1.049	1.058	1.106	1.193	1.294

* Firmenzukäufe, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen

PSI-KONZERN BIS 2006

NETZMANAGEMENT

Intelligente Leitsysteme zur Steuerung und Überwachung komplexer Netze für die Versorgung mit Energie, zum mobilen Telefonieren und zur Steuerung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Strom, Gas, Öl

- Leitsysteme für Strom, Gas, Öl, Wasser, Wärme und Contracting
- Betriebs- und Störungsmanagement
- Planung, Simulation und Netznutzung
- Energiehandel und -vertrieb
- Pipelinemanagement-Systeme
- Leckerkennung und -ortung

Verkehr

- Betriebsleittechnik für Personen- und Güterverkehr
- Betriebsbahnhofmanagement, Fahrgastinformationssysteme
- Elektronische Stellwerke, Automatische Zugabfertigung
- Transportmanagement und Cargologistik

Telekommunikation

- Netzmanagement für Mobilfunk
- Identity- und Konfigurationsmanagement
- Fehler- und Performance-Monitoring
- Servicemanagement

PRODUKTIONSMANAGEMENT

Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Metals, Prozessindustrie

- Durchgängige Branchenlösung für die Metallindustrie von der Prozesssteuerung, über die Produktionsplanung bis zur Unternehmensleitenebene
- Manufacturing Execution Systems und Betriebsführungssysteme für die Chemische und Pharmazeutische Industrie

Automobilhersteller und -zulieferer

- Produktionsplanung und -steuerung
- Supply Chain Management und Logistik
- Prozessleitsystem für die industrielle Produktion

Maschinen- und Anlagenbau

- Produktionsplanung und -steuerung
- Enterprise Resource Planning
- Manufacturing Execution Systems

Logistik/Airport

- Lagerverwaltungssysteme
- Lösungen für das Management logistischer Netzwerke: Supply Chain Execution, Supply Chain Event Management und virtuelle Zentrallager
- Passagier-, Baggage- und Cargo-Handling für Flughäfen

INFORMATIONSMANAGEMENT

IT-Lösungen für mehr Bürger- und Kundennähe durch sichere und effiziente Unterstützung der Geschäftsprozesse von Behörden und Dienstleistern.

Behörden

- Leitsysteme für Umwelt- und Katastrophenschutz
- Leitsysteme für Sicherheitsaufgaben
- Online-Antragsverfahren, Melde- und Auskunftsdienste, elektronische Akte

Dienstleister

- IT-Leitstand
- Professional Services Automation
- Customer Relationship Management
- Portal- und Agententechnologie

ENERGIEMANAGEMENT

Intelligente Lösungen für Energieversorger der Sparten Strom, Gas, Öl und Wasser. Schwerpunkte sind zuverlässige und wirtschaftliche Lösungen für die Netzführung sowie für Handel und Vertrieb im liberalisierten Energiemarkt.

Strom

- Netzleittechnik
- Betriebs- und Störungsmanagement
- Energiedaten- und Netznutzungsmanagement
- Querverbund-Leitsysteme

Energiehandel und -vertrieb

- Planung, Analyse und Optimierung
- Integrierter Strom- und Gashandel und -vertrieb
- Abrechnungssysteme

Gas, Öl, Wasser

- Gasmanagementsystem
- Planung, Simulation und Prognose
- Pipelinemanagement
- Leckerkennung und Leckortung

PRODUKTIONSMANAGEMENT

Softwareprodukte und Individuallösungen für die Produktionsplanung, besondere Aufgaben der Produktionssteuerung und effiziente Logistik. Schwerpunkte sind die Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Erhöhung von Qualität und Wirtschaftlichkeit.

Metals, Prozessindustrie

- Durchgängige Branchenlösung für die Metallindustrie von der Prozesssteuerung, über die Produktionsplanung bis zur Unternehmensleitebene
- Manufacturing Execution Systems und Betriebsführungssysteme für die Chemische und Pharmazeutische Industrie

Automobilhersteller und -zulieferer

- Produktionsplanung und -steuerung
- Supply Chain Management und Logistik
- Prozessleitsystem für die industrielle Produktion

Maschinen- und Anlagenbau

- Produktionsplanung und -steuerung
- Manufacturing Execution Systems
- Enterprise Resource Planning

Logistik/Airport

- Lagerverwaltungssysteme
- Lösungen für das Management logistischer Netzwerke: Supply Chain Execution, Supply Chain Event Management und virtuelle Zentrallager
- Passagier-, Baggage- und Cargo-Handling für Flughäfen
- Transportmanagementsysteme

INFRASTRUKTURMANAGEMENT

Hochverfügbare leittechnische Lösungen für die Überwachung und den wirtschaftlichen Betrieb von Infrastrukturen in den Bereichen Telekommunikation, Verkehr, öffentliche Sicherheit, Umwelt- und Katastrophenschutz.

Telekommunikation

- Netz- und Servicemanagement
- Identity- und Konfigurationsmanagement
- Fehler- und Performancemanagement

Öffentliche Sicherheit

- Leitsysteme für Sicherheitsaufgaben
- Leitsysteme für Umwelt- und Katastrophenschutz
- Mobile Sicherheitsanwendungen
- Videomanagement im Schienenverkehr

Verkehr

- Betriebsleittechnik für ÖPNV und Schienenverkehr
- Betriebsbahnhofmanagement, Fahrgastinformationssysteme
- Automatische Zugabfertigung
- Leitsysteme für Straßenverkehr

Behörden und Dienstleister

- IT- Leitstand
- IT- und Prozessberatung
- Projektberatung und -realisierung
- Qualifizierung

Sehr geehrte Damen und Herren,

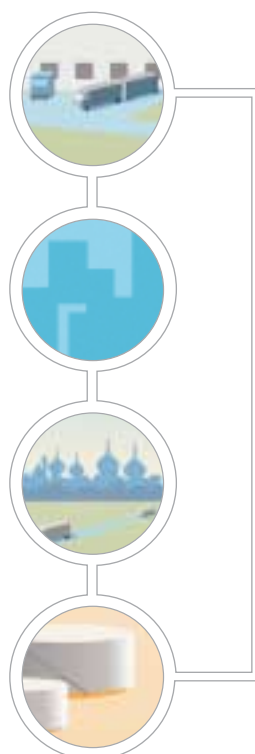
unter dem Motto „GROW EAST“ sind wir in das Jahr 2006 gestartet, nachdem wir im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt hatten. Wir sind Vertriebspartnerschaften in Russland, Südosteuropa, Südostasien und Indien eingegangen und haben so unseren Export-Auftragseingang auf 33 Millionen Euro gesteigert.

Auch den Auftragseingang des Konzerns haben wir 2006 kräftig ausgeweitet, so dass wir per Jahresende 10 Millionen Euro über dem Vorjahr lagen – und das trotz der Tatsache, dass sich die Vergabe einiger Aufträge in den Bereichen Transport und Gas auf das erste Quartal 2007 verschoben hat.

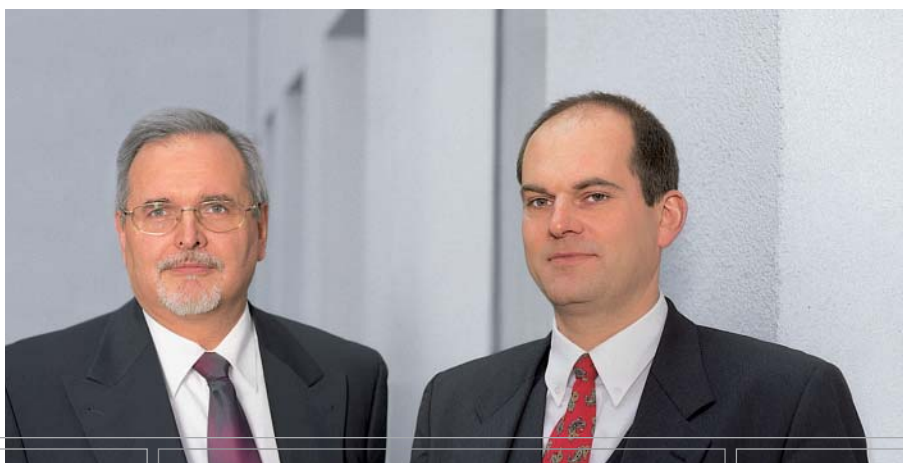
Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr war belastet durch die Auftragschwäche im Informationsmanagement – die Investitionen der öffentlichen Auftraggeber erholten sich nach dem Bundestagswahljahr erst im Verlauf des ersten Halbjahres 2006. Auch das traditionell starke vierte Quartal zeigte sich im Betriebsergebnis und Umsatz etwas schwächer als erwartet. Der operative Cashflow war mit –2 Millionen Euro per Stichtag negativ. Gründe dafür waren die Ausweitung des Working Capitals und geringfügig verzögerte Schlusszahlungen. Diese Zahlungen gingen allerdings im Januar ein und ergaben ein Bankguthaben von 18 Millionen Euro zum 31. Januar 2007. Die betriebliche Altersversorgung mit Rückstellungsbildung wurde eingefroren, so dass künftig feste Beiträge in eine externe Unterstützungskasse eingezahlt werden. Das Rating hat sich weiter verbessert, so dass es nun BB entspricht. Die Einführung der Unternehmenssoftware PSIpenta im PSI-Konzern ist vollendet. Sie verbessert Transparenz, Auslastung und Verwaltungseffizienz und beschleunigt bereits Quartals- und Jahresberichte.

weiter auf Seite 2

INHALT



- 01 VORWORT DES VORSTANDS
- 04 BERICHT DES AUFSICHTSRATS
- 06 CORPORATE GOVERNANCE
- 08 DIE AKTIE
- 10 DIRECTION: EAST
- 12 STAHL UND ENERGIE FÜR DAS GROSSE WACHSTUM
- 14 AUFBRUCHSTIMMUNG IN RUSSLAND
- 16 ÖLFÖRDERUNG TREIBT MODERNISIERUNG
- 19 KONZERN-LAGEBERICHT
- 29 KONZERN-JAHRESABSCHLUSS (IFRS)
- 64 INVESTOR RELATIONS



Armin Stein (55)

verantwortet seit 1. Januar 2001 im PSI-Vorstand das Ressort Finanzen, Controlling und Personal.

Dr. Harald Schrimpf (42)

ist seit Juli 2002 für das Vorstandsressort Marketing, Vertrieb und Technik verantwortlich.

Der Aktienkurs stieg im Jahresverlauf von 4 Euro (Frankfurt) auf 4,46 Euro, so dass wir mit einem Plus von 11 % aus dem Jahr gingen. Damit entwickelte sich die PSI Aktie besser als der Prime Software-Index und schwächer als der Technology All Share-Index, womit wir nicht zufrieden sein können.

Im Energiebereich haben wir 2006 unsere im Markt erfolgreichen Energiehandelslösungen für Gas und Strom zusammengeführt und die Entwicklung beschleunigt. Nach Ende der Investitionsschwäche durch das Energiewirtschaftsgesetz haben sich die Energie-Geschäftseinheiten im Jahr 2006 gut erholt – dies betrifft insbesondere den Bereich Gas. Mit Entwicklung einer hochskalierbaren und marktprägenden Software für Höchstspannungslastverteiler schiebt sich unser Bereich elektrische Energie nunmehr als Komplettanbieter technologisch an die Weltspitze. Der Bereich Stellwerke hat im ersten Halbjahr unter schwachen Investitionen der Bahn gelitten, wurde dann mit Maßnahmen profitabel. In der Telekommunikation haben wir das Management verändert und den Bereich für mobile Anwendungen geöffnet. Um diese partnerfähig zu machen, haben wir die Bereiche Verkehr und Telekommunikation in der PSI Transcom GmbH zusammengefasst und um die Trendaktivitäten Sicherheit, Katastrophenschutz und Rettung erweitert.

Die Transportlogistik haben wir unserer Logistiktochter zugeordnet, um ein durchgreifendes System für Logistikkonzerne anzubieten. Der Stahlbereich hat mit Großaufträgen aus China große Fortschritte gemacht und den Markteintritt nach Russland gestartet. Die Entwicklung einer integrierten Personaleinsatz- und Multiprojekt-Software in der Tochter GSI hat uns stärker als geplant belastet. PSIPENTA hingegen hat mit ihrer Konzentration auf die Produktionssteuerung im Anlagen-, Maschinen- und Fahrzeugbau ein positives Betriebsergebnis erreicht und mit der Rückzahlung der Konzernkredite begonnen.

Nach Restrukturierung im Segment Informationsmanagement zum Jahreswechsel des Bundestagswahljahres haben wir in der ersten Jahreshälfte noch 1,2 Millionen Euro Kostenüberzüge hinnehmen müssen. In der zweiten Jahreshälfte besserten sich Auslastung und Tagessätze deutlich. Wir haben das Geschäft mit IT-Beratung für den öffentlichen Sektor in die neue European IT Consultancy GmbH eingebracht und prüfen intensiv alle Optionen.

Dies gibt auch Anlass, das Segment zum Konzernkerngeschäft passend auszurichten. Das Segment wird in Infrastrukturmanagement umbenannt und um die oben beschriebene PSI Transcom GmbH

erweitert. Das Netzmanagement, das nach dem Multi-Utility-Konzept zusammengesetzt war, folgt dem Branchentrend und konzentriert sich auf Energiemanagement.

Im Jahr 2006 haben wir die noch verbliebenen 0,9 Millionen Euro aktivierte F&E-Kosten auf einen Restbetrag von nur noch 0,4 Millionen Euro abgetragen und den Zahlungsausfall eines insolventen Kunden von 0,4 Millionen Euro verkraftet. Die Diskussion zum Ownership-Unbundling in der europäischen Energiewirtschaft ist Chance und Risiko zugleich. Mit unserer Exportinitiative haben wir in jedem Fall ein zweites Standbein. Wir sind allerdings fest überzeugt, dass die Chancen durch den Aufschwung in Deutschland und die Wachstumsmärkte in Osteuropa und Asien klar überwiegen. Wir setzen unser Langfristprogramm fort, die breit gefächerte Technik auf gemeinsame leistungsstarke Plattformen zu konvergieren. Die damit verbundenen Stückzahleffekte sind entscheidend für das Langfristziel zweistelliger Umsatzrenditen. Wegfallende Abschreibungen, Effizienzsteigerungen in Verwaltung und ITK-Strukturen sowie die Konzentration auf das profitable Kerngeschäft geben uns den nötigen Rückenwind, unsere Betriebsergebnisse weiter zu steigern und den Kurs deutlich anzutreiben.

Bei unseren Kunden bedanken wir uns für das Vertrauen in unsere Systemlösungen. Wir freuen uns, dass wir mit diesen Lösungen zu den technischen und wirtschaftlichen Höchstleistungen unserer Kunden in Energie, Industrie und Infrastruktur beitragen. Den Aktionären danken wir für das Vertrauen, die Anregungen und die oft auch erbrachte Geduld. Unsere Mitarbeiter haben mit der Exportstrategie zusätzliche Belastungen auf sich genommen. Ihr Engagement und Gestaltungswille erfüllen uns mit Dankbarkeit, Stolz und Zuversicht.

Mit der konzentrierten Struktur „Energie, Produktion, Infrastruktur“ starten wir mit gut gefüllten Auftragsbüchern in das Jahr 2007. Wir werden sowohl den Gewinn weiter steigern als auch unter dem Motto „Direction: East“ unsere Chancen in den östlichen Märkten nutzen.

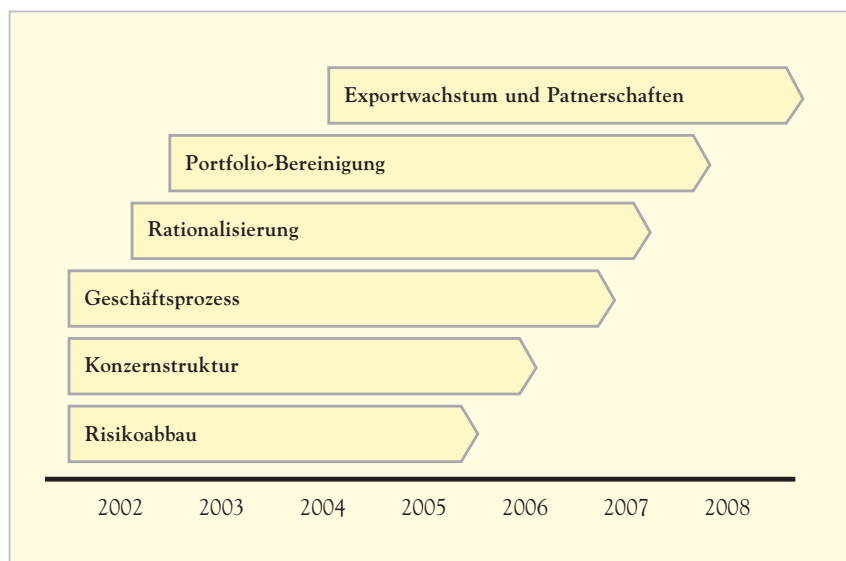
Dr. Harald Schrimpf

Armin Stein

Berlin, im Februar 2007

STRATEGIE-SHIFT

Von Absicherung zum Wachstum





Christian Brunke (65), Aufsichtsratsvorsitzender

**Sehr geehrte PSI-Aktionäre,
sehr geehrte Freunde und Partner unseres Unternehmens,**

im Geschäftsjahr 2006 war unser wichtigstes Anliegen die weitere Umsetzung der strategischen Veränderungen, die wir in den Vorjahren eingeleitet haben. Dabei haben wir für Sie als Anteilseigner der PSI gern die Aufgaben wahrgenommen, die uns nach Gesetz, Satzung und dem Deutschen Corporate Governance Kodex obliegen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Arbeit überwacht. In alle wesentlichen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung waren wir unmittelbar eingebunden und haben diese auf der Grundlage der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert.

Schwerpunkte der Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat waren 2006 die Umsetzung der Exportstrategie, der Einstieg in den neuen nationalen Leittechnikmarkt für Sicherheit und die Veränderungen der Konzernstruktur: Im Informationsmanagement haben wir das IT-Consulting in ein neu gegründetes Tochterunternehmen eingebracht. Zum Jahresende wurden die Verkehrs- und Telekommunikationslösungen um das neue Thema Sicherheitslösungen ergänzt und im neuen Segment Infrastrukturmanagement gebündelt. Das bisherige Netzmanagement wurde als Energiemanagement neu aufgestellt. Im russischen Markt haben wir 2006 mehrere wichtige Aufträge gewonnen. Aufgrund dieser Erfolge und der guten Aussichten für die Bereiche Energie, Stahl und Logistik haben wir eine eigene Repräsentanz in Moskau gegründet.

Wir sind der Überzeugung, dass der PSI-Konzern nach diesen Veränderungen über eine Struktur verfügt, die dauerhaft zur Verbesserung von Exportchancen, Kundenzufriedenheit und Performance des Konzerns beitragen wird.

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse des Aufsichtsrats waren der Jahresabschluss, die Überprüfung der strategischen Ausrichtung des Konzerns, die Strukturmaßnahmen, die laufende Geschäftsentwicklung sowie die Überprüfung der eigenen Arbeit. Hierzu kamen wir im Verlauf des Jahres zu sieben ordentlichen Aufsichtsratsitzungen zusammen. Darunter waren eine Sitzung, die vor allem der Erörterung und Feststellung des Jahresabschlusses gewidmet war, eine Strategiesitzung, eine Planungssitzung und eine Auditierungssitzung. Der Personalausschuss kam im Geschäftsjahr 2006 zu zwei Sitzungen zusammen, der Bilanzausschuss tagte drei Mal. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über die Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Wie in den Vorjahren kontrollierten Vorstand und Aufsichtsrat den Konzern auf die Einhaltung der Regeln des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Prüfer fanden bei der Abschlussprüfung keine Hinweise auf nicht eingehaltene Punkte der Entsprechenserklärung.

In der Hauptversammlung am 12. Mai 2006 wurde die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer gewählt. Sie hat den Jahresabschluss, den Konzern-Abschluss und den Lagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzern-Abschluss und den Lagebericht geprüft und in der Aufsichtsratsitzung vom 26. Februar 2007 mit den Wirtschaftsprüfern sowie den Vorstandsmitgliedern erörtert und gebilligt. Damit sind Jahres- und Konzern-Abschluss festgestellt.

Im Jahr 2006 hat der PSI-Konzern mit einem positiven operativen Ergebnis von 1,0 Millionen Euro die Trendwende des Vorjahres bestätigt und zugleich erhebliche Anstrengungen für den Ausbau des internationalen Geschäfts unternommen. Vor diesem Hintergrund ist es gelungen, strategisch bedeutende Aufträge im In- und Ausland zu gewinnen sowie in den Vorjahren gewonnene Pilotprojekte erfolgreich abzuschließen. Diese gemeinsame Leistung von Vorstand, Management und Mitarbeitern der PSI verdient uneingeschränkte Anerkennung. Durch die verbesserte Auftragslage und das positive wirtschaftliche Umfeld hat sich die Ausgangsposition der PSI für 2007 und die folgenden Jahre weiter verbessert. Der Aufsichtsrat spricht daher allen Beteiligten seinen Dank für das große Engagement und die geleistete Arbeit aus.

Unseren Kunden danken wir für das im Jahr 2006 erwiesene Vertrauen. Wir werden auch 2007 mit unserer ganzen Kraft daran arbeiten, sie zufrieden zu stellen und neue Kunden zu gewinnen.

Christian Brunke
Aufsichtsratsvorsitzender



Berlin, im März 2007

CORPORATE GOVERNANCE

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Führung und Kontrolle von Unternehmen. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, klare Regeln, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. PSI orientiert sich an national und international anerkannten Standards verantwortungsvoller Unternehmensführung. Eine gute Corporate Governance soll das Vertrauen der Aktionäre, Geschäftspartner und Mitarbeiter auch in Zukunft gewährleisten und fördern. Daher bekennt sich die PSI klar zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuellen Fassung vom 12. Juni 2006, dessen Empfehlungen weitgehend umgesetzt werden. Am 15. Dezember 2006 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, nach der PSI die Empfehlungen des Kodex mit folgenden Ausnahmen erfüllt:

- Die Gesellschaft hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden des Vorstands bestimmt. Da der Vorstand der PSI AG aus zwei Mitgliedern besteht, ist ein Sprecher bzw. Vorsitzender entbehrlich.
- Die Veröffentlichung der Vergütung des Vorstands erfolgt in einer Summe. Ab dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 erfolgt die Veröffentlichung individualisiert für jedes Vorstandsmitglied, aufgeteilt nach fixer und variabler Vergütung.
- Die Vergütung des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsorientierte Komponente. Die Vergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen. Sie wird als Gesamtsumme veröffentlicht.

Darüber hinaus folgt PSI auch den meisten Anregungen des Kodex.

Gute Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand der PSI besteht aus nur zwei Mitgliedern, die sehr effektiv zusammenarbeiten. Der Aufsichtsrat besteht aus zwei Arbeitnehmervertretern und vier unabhängigen Mitgliedern, die ihre Qualifikationen sehr engagiert für Unternehmen und Aktionärsinteressen einsetzen. Durch diese Konstellation ist die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat effizient. Sie geht über das rechtlich geforderte Maß hinaus. Im Berichtsjahr fanden keine geschäftlichen Transaktionen zwischen den Aufsichtsratsmitgliedern und der PSI statt.

Vergütung der Organe und ihre Aktien. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2006 Vergütungen in Höhe von 117 TEUR erhalten. Die Gesamtsumme setzt sich aus einer Grundvergütung und einer an die Anwesenheit in den Sitzungen gebundenen Komponente zusammen. Die beiden Vorstandsmitglieder erhielten folgende Vergütungen:

	Fixe Vergütung TEUR	Variable Vergütung TEUR	Summe TEUR
Dr. Harald Schrimpf	190	78	268
Armin Stein	190	78	268
	380	156	536

Am 31. Dezember 2006 verfügten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat über folgenden Bestand an PSI-Aktien:

Vorstand	
Dr. Harald Schrimpf	50.000
Armin Stein	8.000
Aufsichtsrat	
Christian Brunke	5.000
Wolfgang Dedner	26.500
Dr. Ralf Becherer	268
Barbara Simon	7.890
Karsten Trippel	84.000
Prof. Dr. Rolf Windmüller	1.120

Derzeit gibt es bei PSI keine Aktienoptionsprogramme oder vergleichbare Anreizsysteme. Für das Jahr 2006 wurden 23 Aktiengeschäfte von Organmitgliedern gemeldet und auf der PSI-Internetseite unter Directors Dealings veröffentlicht.

Aktive und offene Kommunikation. Transparenz gegenüber dem Kapitalmarkt besitzt bei PSI einen hohen Stellenwert. Zusätzlich zu den gesetzlich geregelten Publizitätspflichten berichten wir regelmäßig über den Geschäftsverlauf und strategisch bedeutende Ereignisse im Unternehmen – in gedruckter Form, auf Veranstaltungen sowie im Internet unter www.psi.de/ir. Dort veröffentlichen wir auch unseren Finanzkalender, in dem wir über wesentliche Termine informieren. Auch die nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen zum Corporate Governance Kodex können im Internet abgerufen werden. Zusätzlich beantwortet die IR-Abteilung telefonische, schriftliche und E-Mail-Anfragen von Aktionären und Analysten.

Transparente Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfer haben mit der PSI vereinbart, dass sie den Aufsichtsrat sofort unterrichten, falls bei der Prüfung mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auftreten. Das Gleiche gilt, falls sich bei der Abschlussprüfung Feststellungen und Vorkommnisse ergeben, die für die Arbeit des Aufsichtsrats wesentlich sind. Falls die Abschlussprüfer feststellen, dass sich Abweichungen zum Kodex ergeben, informieren sie Vorstand und Aufsichtsrat.

PSI hat ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das dabei hilft, Chancen zu erkennen und Risiken zu vermeiden. Einzelheiten finden Sie im Kapitel „Risikobericht“ des Konzern-Lageberichts (Seite 26).

Gute Corporate Governance weiterhin im Fokus. Auch im Jahr 2007 steht gute Corporate Governance weiter im Fokus von Vorstand und Aufsichtsrat. Unter anderem werden wir unseren Aktionären im Vorfeld der Hauptversammlung am 26. April 2007 einen noch besseren Service zur Vollmachten- und Weisungerteilung bieten. Vorstand und Aufsichtsrat werden auch im laufenden Geschäftsjahr alle wesentlichen Geschäftsvorfälle in vertrauensvoller Zusammenarbeit gemeinsam angehen.

DIE AKTIE

Nach der erfreulichen Unternehmensentwicklung des Vorjahres ist das Interesse institutioneller Investoren an der PSI im Frühjahr 2006 weiter gestiegen. Dies ließ unseren Aktienkurs schnell ansteigen. Durch unsere Investitionen in den Aufbau des Exportgeschäfts lagen die Ergebnisse des zweiten und dritten Quartals unterhalb der Erwartungen; dies begründete nach der Nebenwertekorrektur eine Seitwärtsbewegung der Aktie. Insgesamt gingen wir mit einem Plus von 11 % aus dem Jahr. Dank besserer Ergebnisse und steigender Auftragseingänge erwarten wir mittelfristige Steigerungen unserer Aktienperformance.

Die PSI-Aktie hat sich 2006 zunächst deutlich besser als die relevanten Branchenindizes entwickelt. Mit einem Kurs von 4,01 Euro aus dem Vorjahr gegangen, stieg die Aktie bis Anfang Mai um über 70% auf etwa 7 Euro. Nach der allgemeinen Nebenwertekorrektur bewegte sie sich lange seitwärts und beendete das Jahr mit einem Schlusskurs von 4,46 Euro, einem Plus von 11 %. Damit entwickelte sich die PSI-Aktie besser als der Prime Software-Index, der um 8 % zulegte, und schwächer als der Technology All Share-Index, der 2006 um 23 % stieg. Der Prime Software-Index fasst alle Softwareaktien zusammen, die im Prime Standard der Deutschen Börse gelistet sind. Im breiter gefassten Technology All Share-Index werden alle Technologieaktien des Prime Standard zusammengefasst.

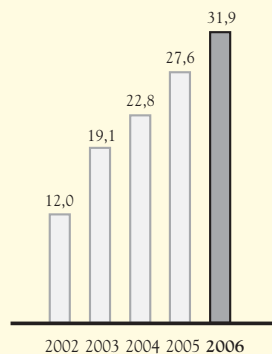
Belastend wirkten sich neben der allgemeinen Korrektur der Nebenwerte auch die Ergebnisse des zweiten und dritten Quartals aus, die unterhalb der Markterwartungen lagen. Wenn sich die Unternehmensperformance wie erwartet weiter verbessert, wird die PSI-Aktie weiter an Wert gewinnen.

Auch 2006 verzeichneten wir ein großes Interesse institutioneller Investoren an unserer Aktie. Neben einer unverändert hohen Zahl von Anfragen zeigte sich dies auch am Anteil des PSI-Grundkapitals, der von den zehn wichtigsten institutionellen PSI-Investoren gehalten wurde: Gegenüber 2005 stieg er von 28 % auf 32 %.

JEDE DRITTE AKTIE BEI DEN TOP TEN DER GROSSINVESTOREN

in %

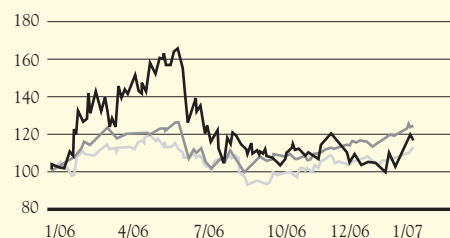
Von den Top Ten der institutionellen PSI-Investoren gehaltener Anteil:



PSI-AKTIEKURS ZWISCHEN TECHNOLOGY ALL SHARE- UND PRIME SOFTWARE-INDEX

in %, 1. Januar = 100 %

29.12.2005 bis 09.01.2007



— PSI — Technology All Share — Prime Software

Wie im Vorjahr kommunizierten wir intensiv mit dem Kapitalmarkt. Wir führten zwei Analystenkonferenzen und mehrere Investoren-Roadshows an deutschen und europäischen Finanzplätzen durch. Daneben standen wir in Interviews und Hintergrundgesprächen regelmäßig Finanz- und Wirtschaftsjournalisten Rede und Antwort, darunter auch Börsenradio und Online-Finanzportale.

Unsere Finanzkommunikation wurde 2006 erneut ausgezeichnet. Der PSI-Geschäftsbericht wurde beim weltgrößten Geschäftsbericht-Wettbewerb World's Best Annual Reports als Gold Winner in der Kategorie Written Text prämiert. Zusätzlich gewann er einen Honors Award in der Kategorie Overall Annual Report.

Auch 2007 liegt unser Augenmerk auf der weiteren Fokussierung und Internationalisierung des PSI-Konzerns. Damit schaffen wir das Fundament für profitables Wachstum und weitere Steigerungen des Konzernergebnisses. Wir erwarten, dass diese positive Entwicklung auch an der Börse honoriert wird und sich in weiteren Kurssteigerungen niederschlägt. Unser Ziel ist eine Bewertung, die der Marktposition als einem der größten deutschen Softwareunternehmen entspricht. Damit würden wir in den Fokus weiterer institutioneller Investoren rücken, was unserem Aktienkurs zusätzlichen Rückenwind geben würde.

DIE PSI-AKTIE IN ZAHLEN

in Euro

	2006	2005
Ergebnis je Aktie	0,04	0
Marktkapitalisierung am 31.12.	54.023.400	49.905.024
Jahreshöchstkurs	7,15	4,88
Jahrestiefstkurs	3,90	2,96
Anzahl der Aktien am 31.12.	12.112.870	12.112.870

Börsenplätze:	Xetra, Frankfurt, Berlin-Bremen, Stuttgart, Düsseldorf, Hamburg, München
Börsensegment:	Prime Standard
Indexzugehörigkeit:	Technology All Share, Prime All Share, Prime Software, Prime IG Software, CDAX
ISIN:	DE0006968225
WKN:	696822
Börsenkürzel:	PSA2



DIRECTION: EAST

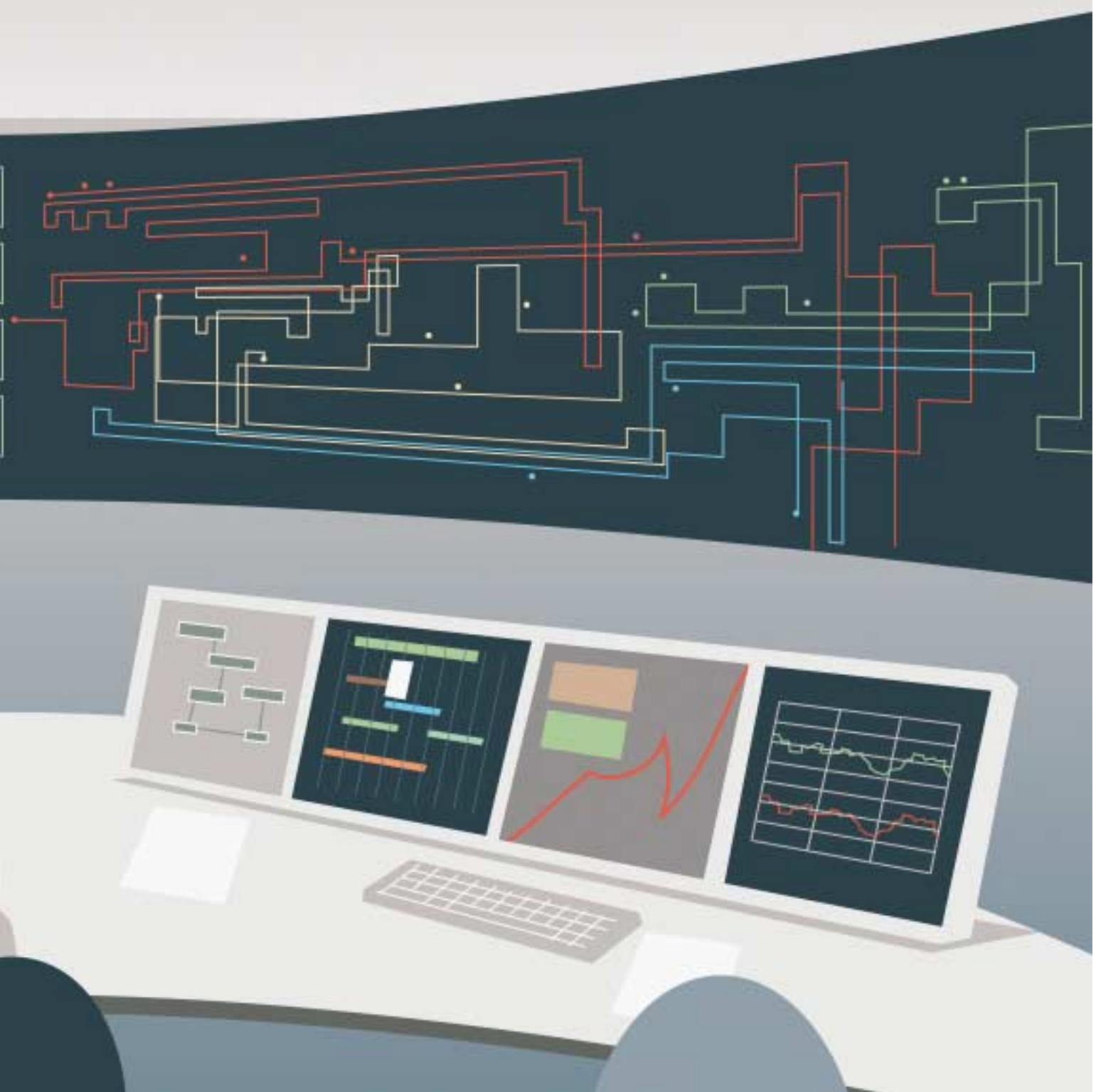


LEITSYSTEME DER PSI sind heute aus vielen komplexen Steuerungs- und Überwachungsaufgaben nicht mehr wegzudenken. Egal, ob es sich um eine sichere und umweltfreundliche Energieversorgung, eine leistungsfähige Telekommunikations- und Verkehrsinfrastruktur, effiziente Produktions- und Logistikaufgaben oder das bedeutende Thema Sicherheit handelt – unsere leittechnischen Komplettlösungen nehmen weltweit eine technologische Spitzenposition ein. In Europa und Asien vertrauen schon heute führende Energiekonzerne, Stahlerzeuger und Logistikdienstleister auf Software von PSI.

HIGH-END-LEITSYSTEME FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE – WELTWEIT



IN UNSERER GLOBALISIERTEN UND VERNETZTEN WELT werden die Anforderungen an Leitsysteme ständig größer: Bei der Überwachung immer größerer Regionen sind wachsende Datenmengen in Echtzeit zu verarbeiten und zu visualisieren. Spartenübergreifende Leitsysteme müssen sich flexibel an die Besonderheiten verschiedenster Infrastrukturen und Aufgaben anpassen lassen. Durch wachsende Anforderungen an Sicherheit, Umweltschutz und Mobilität gewinnen zusätzliche Funktionen wie Einsatzleitung und mobile Alarmierung an Bedeutung. PSI-Lösungen wurden von Anfang an für höchste Anforderungen an Performance, Flexibilität und Zuverlässigkeit entwickelt. Dadurch expandieren wir mit unseren Produkten seit einigen Jahren erfolgreich in weitere Regionen und Anwendungsbereiche.





CHINA UND DIE STAATEN SÜDOSTASIENS BILDEN DERZEIT DIE WICHTIGSTE UND DYNAMISCHSTE WACHSTUMSREGION DER ERDE. Wesentliche Voraussetzungen für die Fortsetzung des Wachstums sind eine leistungsfähige Stahlindustrie und eine sichere und effiziente Versorgung mit Energie. PSI ist seit 2005 mit einem eigenen Tochterunternehmen in China vertreten. Für unsere Produktionsmanagementlösungen erhielten wir in dieser Zeit mehrere Großaufträge aus der chinesischen Stahlindustrie, von denen wir 2006 einen ersten Teil erfolgreich abschließen konnten. Auch unsere Energiemanagementlösungen für die Überwachung und Steuerung der Stromnetze leisten seit mehreren Jahren einen wichtigen Beitrag für eine zuverlässige Energieversorgung in Südostasien.

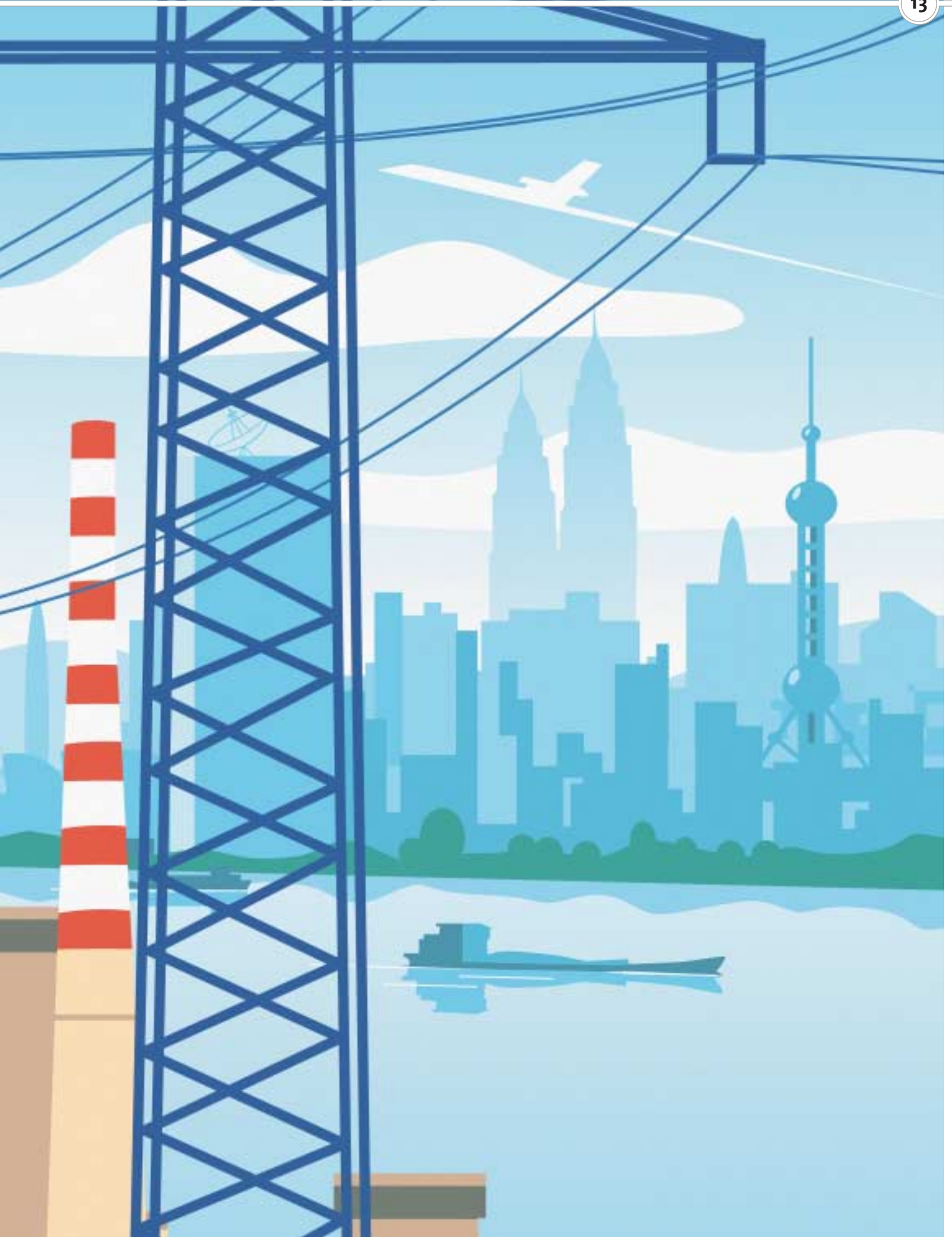


STAHL UND ENERGIE FÜR DAS
GROSSE WACHSTUM

MIT NEUEN PARTNERN VOM BOOM PROFITIEREN

DIE ERFOLGSGESCHICHTE DER ASIATISCHEN VOLKSWIRTSCHAFTEN wird sich in den nächsten Jahren fortsetzen. Deshalb erwarten wir eine weiter steigende Nachfrage nach leistungsfähigen Prozesssteuerungslösungen. Darauf haben wir uns 2006 mit dem Ausbau unseres Partnernetzes und der Expansion in China vorbereitet. Mit hervorragenden Referenzen und neuen Partnern in Indien und Südostasien sind wir sehr gut aufgestellt, um vom anhaltenden Boom zu profitieren.









AUFBRUCHSTIMMUNG IN RUSSLAND

RUSSLAND IST EIN WICHTIGER MOTOR DER WELTWIRTSCHAFT. Seine Bedeutung als Produktionsstandort und attraktiver Absatzmarkt wächst, und vor allem als Energielieferant ist das Land von großer Bedeutung. Für die Fortsetzung des Wachstumskurses benötigt Russland leistungsfähige und effiziente Infrastrukturen. PSI ist seit mehreren Jahren mit Lösungen für die Steuerung und Überwachung von Gas- und Ölpipelines und das Management von Logistikprozessen im russischen Markt vertreten. Damit leisten PSI-Lösungen bereits einen wichtigen Beitrag zum Wachstum der russischen Wirtschaft.





REGIONALE PRÄSENZ UND STARKE PARTNERSCHAFTEN

SEIT ANFANG 2007 SIND WIR MIT EINER EIGENEN REPRÄSENTANZ IN MOSKAU VERTRETEN. Gemeinsam mit starken russischen Vertriebs- und Servicepartnern dehnen wir unser Engagement auf weitere wichtige Wachstumsfelder aus: Wir wollen mit unseren technologisch führenden Leitsystemen für die Stromversorgung und die Stahlproduktion die Wachstumschancen im russischen Markt nutzen. Bereits dort etabliert sind unsere Lösungen für die Bereiche Gas, Öl und Logistik.







STEIGENDE ENERGIEPREISE haben in den Golfstaaten in den letzten Jahren zu einem beispiellosen Wirtschaftsboom und zu hohen Investitionen in der Region geführt. Dies betrifft einerseits die klassischen Wirtschaftsbereiche Ölförderung und Öltransport, aber auch die gesamte Infrastruktur. Mit Referenzprojekten in den Bereichen Pipelinesteuerung, Energieversorgung und Telekommunikation partizipiert PSI schon heute an dieser Entwicklung.

ÖLFÖRDERUNG TREIBT MODERNISIERUNG



INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT DER REGION

AUCH IN DEN NÄCHSTEN JAHREN WERDEN DIE ÖLREICHEN STAATEN DES NAHEN OSTENS mit hohen Investitionen in ihre Verkehrs-, Tourismus- und Kommunikationsinfrastruktur den Wandel ihrer Volkswirtschaften vorantreiben und sich auf die Zeit nach dem Ölboom vorbereiten. Dadurch ergeben sich für PSI gute Wachstumsmöglichkeiten in den Bereichen Energie, Wasser und bei Leitsystemen für Flughäfen und weitere Infrastrukturaufgaben. Um diese zu nutzen, wollen wir unser Partnernetz auch in der Golfregion kurzfristig ausbauen und damit unsere Präsenz erhöhen.



PSI KOMMT AN. WELTWEIT

Im Jahr 2006 konnten wir unser internationales Geschäft wie geplant deutlich ausbauen. Wir erhielten doppelt so viele internationale Aufträge wie im Vorjahr, unsere neuen Tochterunternehmen in China und Polen entwickelten sich sehr gut. Diese gesunde Expansion in den Wachstumsregionen der Erde wollen wir weiter fortsetzen. Dafür haben wir unser Partnernetz ausgebaut und eine weitere Repräsentanz in Russland gegründet. Unsere international wettbewerbsfähigen Produkte und unsere individuellen Stärken geben uns den nötigen Rückenwind, um in den östlichen Märkten weiter zu wachsen.



HIGH-END-LEITSYSTEME

Unsere Leitsysteme wurden für die Führung großer und größter Netzinfrastrukturen und hochkomplexer Produktions- und Logistikprozesse entwickelt. Mit unseren hochskalierenden Systemen sind wir in der Lage, die Geschäftsprozesse unserer Kunden auf technologisch einzigartige Weise zu visualisieren und zu führen.



UNABHÄNGIG

Mit unserer innovativen Software gehören wir in unserem Kerngeschäft zu den Branchenführern. Dabei agieren wir unabhängig von großen Herstellern. Unseren Kunden garantieren wir dadurch ein hohes Maß an technologischer Unabhängigkeit und Investitionssicherheit.



INNOVATIONSTARK

Als Branchenspezialist erkennen wir frühzeitig Trends und setzen diese in neue Lösungen um. Um unsere Innovationsgeschwindigkeit zu erhöhen, kombinieren wir das breite Know-how unserer Geschäftseinheiten zu neuen Produkten und arbeiten eng mit branchenführenden Pilotkunden zusammen.



KOMPLETTE SYSTEME

Unseren Kunden liefern wir maßgeschneiderte Komplettlösungen auf der Basis unserer bewährten Standardprodukte. Sie erhalten dadurch zukunftssichere Systeme aus einer Hand, die ihre individuellen Wettbewerbsvorteile unterstützen und verstärken, wodurch sie sich schnell rechnen.

2006 AUF EINEN BLICK

Energiebereich mit internationalen Vertriebserefolgen Mit großen Aufträgen aus Tschechien, Malaysia, Russland, Dänemark und Kuwait hat PSI den Export der Energielösungen erfolgreich ausgebaut.

Neuer Bereich bündelt Infrastrukturlösungen Den Bereich Telekommunikation haben wir für mobile Anwendungen geöffnet und mit den Aktivitäten der Bereiche Verkehr, Sicherheit und Katastrophenschutz zusammengefasst.

Konzernstruktur ermöglicht Wachstum im Export Unsere ab 2007 gültige Segmentstruktur basiert auf international einsetzbaren Produkten und gemeinsamen Lösungskernen. Damit sind wir gut für weiteres Exportwachstum aufgestellt.

Prozessleitsystem überwacht Verkehrsinfrastruktur Für unser neues Prozessleitsystem erhielten wir den Auftrag, ein System für die Überwachung des österreichischen Fernstraßennetzes zu liefern.

Erste Großprojekte in China abgeschlossen Wir haben die ersten Produktions- und Logistikleitsysteme bei der Taiyuan Iron and Steel Group erfolgreich in Betrieb genommen. Von großen chinesischen Stahlkonzernen erhielten wir weitere Aufträge.

PSI-Logistiksoftware erfolgreich in Russland und Weißrussland Unsere Warehouse-Management-Systeme werden jetzt an zehn russischen und zwei weißrussischen Standorten eingesetzt.

Neue Vertriebspartner in Osteuropa und Asien Mit neuen Vertriebspartnern in Russland, Tschechien, Malaysia und Indien wollen wir unseren Export weiter steigern.

KONZERN-LAGEBERICHT

20	ÜBERBLICK
20	ENTWICKLUNG VON UMFELD UND BRANCHE
21	GESCHÄFTSVERLAUF
25	MITARBEITER
26	RISIKOBERICHT
28	PROGNOSEBERICHT

KONZERN-LAGEBERICHT

Überblick

Im Geschäftsjahr 2006 steigerte PSI das ausgeglichene Betriebsergebnis des Vorjahres auf 1,0 Million Euro und setzte damit den positiven Trend fort. Den größten Ergebnisbeitrag lieferte erneut der Bereich Netzmanagement, der das Ergebnis auf 2,6 Millionen Euro erhöhte. Im Produktionsmanagement hat sich vor allem der Auftragsbestand mit einer Steigerung um 50% sehr gut entwickelt. Im Informationsmanagement konnte der Verlust auf –1,6 Millionen Euro etwa halbiert werden. Der Konzernumsatz lag mit 117,0 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert, der Auftragseingang übertraf mit 125 Millionen Euro den Wert von 2005 um 9%.

Mit neuen Partnern in Russland, Malaysia und Indien, einer eigenen Repräsentanz in Moskau und strategisch bedeutenden Aufträgen aus Osteuropa und Asien baute PSI das internationale Geschäft 2006 weiter aus und schuf die Basis für weiteres Wachstum.

Mit Beginn des Jahres 2007 bündelten wir unsere Lösungen für Verkehr, Telekommunikation und Sicherheit im neuen Segment Infrastrukturmanagement. Ab 2007 wird sich das Netzmanagement zudem auf Energielösungen konzentrieren. Damit verfügt der Konzern über eine neue Struktur, die auf international einsetzbaren Produkten und gemeinsamen Lösungskernen basiert.

Im Jahr 2006 nahm die chinesische Taiyuan Iron and Steel Group (TISCO) die ersten Produktions- und Logistikleitsysteme in Betrieb. Dadurch und durch weitere Aufträge großer chinesischer Stahlerzeuger konnte PSI das China-geschäft ausbauen. Weitere wichtige internationale Projekte gewannen wir in Russland, Tschechien, Österreich, Malaysia und Kuwait.

Entwicklung von Umfeld und Branche

Europäischer IT- und Softwaremarkt weiter mit solidem Wachstum

Der IT-Markt in der EU, der die Segmente Hardware, Software und IT-Dienstleistungen umfasst, wuchs 2006 etwas schwächer. Nach 4,1% im Vorjahr betrug die Zunahme 3,8%.

In Deutschland schwächte sich das Wachstum nach der deutlichen Erholung im Vorjahr leicht ab – von 2,8% auf 2,5%. Das für PSI relevante Marktsegment Software entwickelte sich mit einer Steigerung um 5,5% in Deutschland und 6,3% in Europa erneut dynamischer als der Gesamtmarkt.

Steigende Inlandsnachfrage treibt das Wachstum an

Die deutsche Wirtschaft prosperierte im Jahr 2006 so kräftig wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Nach 0,9% im Vorjahr stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,7%. Die Investitionen in sonstige Anlagen, zu denen vor allem Computersoftware und Urheberrechte zählen, stiegen um 5,9% und damit noch stärker als im Vorjahr mit 4,7%.

Das verarbeitende Gewerbe wuchs 2006 deutlich stärker – nach 2,6% im Vorjahr verbesserte es sich auf 4,9%. Anders als 2005 leistete die Inlandsnachfrage dazu einen deutlichen Beitrag, aber auch der Außenhandel trug erneut zur positiven Entwicklung bei. Der weltweite Stahlmarkt, in dem PSI zu den bedeutenden Softwarelieferanten zählt, entwickelte sich mit einem Nachfrageplus von 8,8% im Jahr 2006 dynamisch. Für 2007 wird ein weiterer Anstieg um 5% erwartet.

Geschäftsverlauf

Aufstellung und Strategie der PSI

Das Kerngeschäft des PSI-Konzerns sind IT-Leitsysteme zur Prozesssteuerung, die auf die Bedürfnisse definierter Branchen zugeschnitten sind:

- Netzbetreiber (Energie, Telekommunikation, Transport)
- Industrie (Stahl- und Prozessindustrie, Maschinen- und Anlagenbau, Automotive, Logistik)
- Öffentliche Auftraggeber und Dienstleister

Diesen Branchen entsprechend war der Konzern bis 2006 in die drei Segmente Netzmanagement, Produktionsmanagement und Informationsmanagement strukturiert. Ab 2007 wird PSI sich in die Segmente Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement gliedern, die sich auch in der Berichterstattung spiegeln werden.

Mit mehr als 1.000 Mitarbeitern zählt PSI zu den größten deutschen Softwareherstellern. Als Spezialist für High-End-Leitsysteme hat sich PSI in den vergangenen Jahren insbesondere bei Energieversorgern und Stahlproduzenten eine führende Rolle im deutschen Markt erarbeitet. Damit verfügt der Konzern über gute Voraussetzungen, um auch international zu einem der wichtigsten Leitsystemanbieter zu werden und Wachstum sowie Profitabilität zu steigern. Zugleich verringert sich dadurch die Abhängigkeit von der deutschen Binnenkonjunktur. Bereits im Vorjahr hat PSI hierfür Tochtergesellschaften in China und Polen aufgebaut, die im Jahr 2006 weiter expandierten. Mit der Eröffnung einer Repräsentanz in Moskau und der Begründung weiterer Partnerschaften in Russland, Südosteuropa, Südostasien und Indien investierte PSI im abgelaufenen Jahr weiter in den Aufbau des internationalen Geschäfts.

Mit den neuen Segmenten Energiemanagement, Produktionsmanagement und Infrastrukturmanagement besitzt PSI ab 2007 eine moderne Struktur, durch die sich die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und die segmentübergreifende Nutzung der Kernprodukte weiter verbessern. Alle drei Segmente sind klar auf Lösungen ausgerichtet, die nicht auf den Binnenmarkt beschränkt sind. Sie können alle auch in die Wachstumsmärkte Osteuropas und Asiens exportiert werden. Im Energiemanagement wird PSI im Rahmen der konzernweiten Plattformstrategie die Konvergenz der Leitsystemkerne vorantreiben. Gleichzeitig erhöht sich die Attraktivität der Produkte durch funktionale Erweiterungen, die aus den anderen Segmenten in die Leitsystemkerne einfließen.

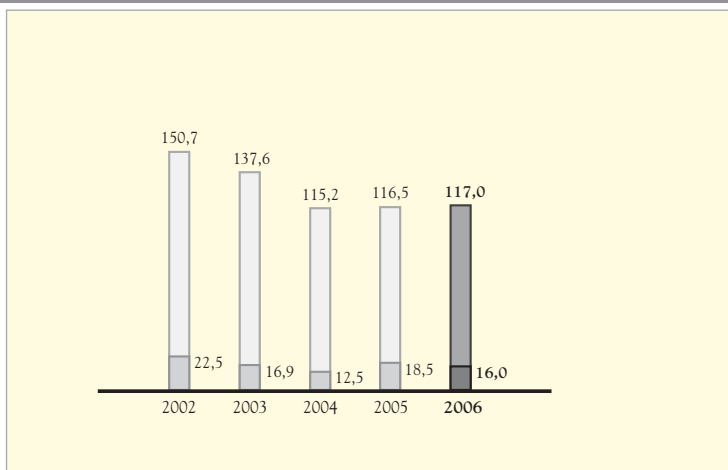
Der PSI-Konzern wird mit einem wertorientierten Managementinformationssystem gesteuert (das Thema Corporate Governance wird ab Seite 6 dieses Berichts erläutert). Wichtigste Steuerungsgrößen sind das Betriebsergebnis in Relation zur Wertschöpfung, das Ergebnis vor Steuern, der Auftragseingang und die Liquidität, da auch in den nächsten Jahren profitables Wachstum im Mittelpunkt unserer Strategie stehen wird.

Ertragslage

Konzern mit besserem Ergebnis

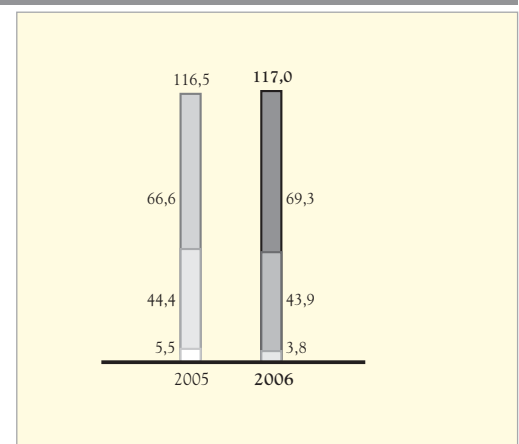
Das Betriebsergebnis des Konzerns verbesserte sich von 0,2 Millionen Euro im Vorjahr auf 1,0 Million Euro. Auch das Konzernergebnis stieg von 20 TEUR im Vorjahr auf

PSI-UMSATZ LEICHT GESTIEGEN
in Mio. Euro



■ PSI-Umsatz
■ Umsatz Hard-/Fremdsoftware

KERNGESCHÄFT WEITER
GEWACHSEN
in Mio. Euro



■ Netzmanagement
■ Produktionsmanagement
■ Informationsmanagement

0,4 Millionen Euro. Zum Ergebnis trugen vor allem die Bereiche Elektrische Energie, Gas und Öl, Energiehandel und Stahlindustrie bei, während das Behördengeschäft und der Bereich Telekommunikation das Ergebnis belasteten.

Leichte Verbesserung der Kostenstruktur

Der Aufwand für bezogene Waren und Dienstleistungen reduzierte sich projektbedingt um 0,9 Millionen Euro auf 23,9 Millionen Euro. Durch den höheren Auftragseingang verbesserte sich die Auslastung des Konzerns, was den Aufwand für bezogene Dienstleistungen um 1,3 Millionen Euro ansteigen ließ. Der Aufwand für die projektbezogene Beschaffung von Hardware und Lizenzen reduzierte sich dagegen um 2,2 Millionen Euro. Der Personalaufwand erhöhte sich leicht auf 70,8 Millionen Euro, worin Restrukturierungskosten in Höhe von 0,5 Millionen Euro enthalten sind.

Auftragseingang gestiegen

Der Auftragseingang erhöhte sich 2006 um 10 Millionen Euro auf 125 Millionen Euro. Die Steigerung um 9 % ist vor allem auf den deutlich besseren Auftragseingang im Energiemanagement und im Produktionsmanagement zurückzuführen. Der Auftragsbestand zum Jahresende erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr entsprechend von 70 Millionen Euro auf 74 Millionen Euro.

Umsatz pro Mitarbeiter gestiegen

Der Konzernumsatz übertraf 2006 mit 117,0 Millionen Euro leicht das Vorjahresniveau von 116,5 Millionen Euro. Der Anstieg im Netzmanagement kompensierte den erneuten Umsatzrückgang im Informationsmanagement. Der Umsatz pro Mitarbeiter erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht von 110.000 Euro auf 112.000 Euro.

Der Exportanteil am Umsatz erhöhte sich von 14 % im Vorjahr auf 17 %. Der internationale Anteil am Auftragseingang erhöhte sich sogar auf 26 %. Der Anteil der Wartungserlöse wurde von 18 % auf 19 % gesteigert.

Auch 2006 erzielte PSI über die Hälfte des Konzernumsatzes im Netzmanagement. Der Umsatzanteil dieses Segments stieg von 57 % auf 59 %. Der Anteil des Produktionsmanagements blieb mit 38 % konstant, während der des Informationsmanagements sich infolge des erneuten Umsatzrückgangs von 5 % auf 3 % verringerte.

Segment Netzmanagement erneut mit positivem Ergebnis

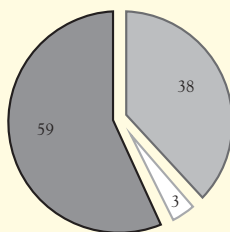
Im Netzmanagement steigerten wir unseren Umsatz um 4 % auf 69,3 Millionen Euro. Dieses Segment umfasst die Bereiche Energie, Telekommunikation und Verkehr. Das Betriebsergebnis verbesserte sich von 2,4 Millionen Euro im Vorjahr leicht auf 2,6 Millionen Euro. Der Bereich Gas und Öl, der im Jahr 2005 in die Gewinnzone zurückgekehrt war, setzte seinen Erfolgskurs fort. Der Bereich Telekommunikation litt erneut unter den geringen Investitionen in die Infrastruktur der Netzbetreiber und belastete das Ergebnis des Segments. Im Verkehrsbereich verschoben sich Aufträge in das Jahr 2007. Die Geschäftsentwicklung im Bereich Elektrische Energie verlief hingegen erneut positiv. Die auf den internationalen Energiemarkt ausgerichtete Vertriebstochter PSI CNI entwickelte sich weiterhin erfreulich, ebenso wie der im Jahr 2005 neu formierte Bereich Energiehandelssysteme. Mit wichtigen Aufträgen aus Russland, Tschechien, Skandinavien, Österreich, Malaysia und dem Nahen Osten wurde die Exportstrategie des Konzerns im Netzmanagement erfolgreich umgesetzt.

Produktionsmanagement mit Erfolgen im Stahl- und ERP-Bereich

Der Umsatz im Produktionsmanagement war 2006 mit 43,9 Millionen Euro etwa konstant. PSI entwickelt in diesem Segment Lösungen für die Planung und Steuerung von Produktions- und Logistikprozessen. Wie im Vorjahr erzielte dieses Segment im Geschäftsjahr 2006 ein positives Betriebsergebnis, das mit 0,6 Millionen Euro leicht über dem Vorjahreswert von 0,4 Millionen Euro lag. Besonders erfreulich war hier die Geschäftsentwicklung der Stahl-Softwaretochter PSI BT, die außerdem ihre Position im chinesischen Markt festigen konnte. Der ERP-Softwareanbieter PSIPENTA setzte den Aufwärtstrend fort und erwirtschaftete ebenfalls ein

ANTEIL DES NETZMANAGEMENTS WEITER GESTIEGEN

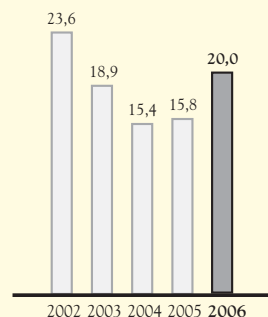
in %



Netzmanagement
 Produktionsmanagement
 Informationsmanagement

AUSLANDSUMSATZ GESTEIGERT

in Mio. Euro



Ohne
Auslandsumsatz
über inländische
Exportpartner

positives operatives Ergebnis. Etwas schwächer als 2005 entwickelten sich im Geschäftsjahr 2006 die PSI Schweiz und der Bereich Logistik, der im Rahmen von Pilotprojekten in Produkterweiterungen für Betriebsmanagement und Reihenfolgebildung investierte.

Informationsmanagement erneut rückläufig

Das Informationsmanagement verzeichnete 2006 einen erneuten Umsatzrückgang um 32 % auf 3,8 Millionen Euro. Zurückzuführen war dies auf die Investitionsschwäche im öffentlichen Sektor, die sich erst allmählich im ersten Halbjahr auflöste. Schwerpunkte dieses Segments sind Softwarelösungen für die Unterstützung der Geschäftsprozesse von Behörden und Dienstleistern. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Betriebsverlust von -3,0 Millionen Euro auf -1,6 Millionen Euro reduziert. Die IT-Consulting-Aktivitäten für öffentliche Auftraggeber wurden in eine neue Tochtergesellschaft eingebracht. Alle Portfolio-Optionen mit anderen Marktteilnehmern werden geprüft.

Finanzlage

Ziel der Liquiditätsplanung der PSI ist es, die Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und Investitionen sicherzustellen. Im Rahmen des Risikomanagements erfolgt eine monatlich rollierende, alle Gesellschaften erfassende Prognose mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten. Dadurch wird unter anderem die Aufnahme von Bankdarlehen durch die einzelnen Konzerngesellschaften minimiert.

Finanzierung möglichst aus operativem Geschäft

Investitionsschwerpunkte der PSI sind die Weiterentwicklung und Konvergenz der Produktbasis und die weitere Internationalisierung. Diese sollen soweit möglich aus dem operativen Geschäft finanziert werden. Dabei setzt PSI sowohl bei der Internationalisierung wie auch bei der Entwicklung neuer Produkte und Funktionalitäten auf große Pilotkunden und Partnerschaften.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäfts verfügt PSI über Aval- und Barkreditlinien in Höhe von 44,8 Millionen Euro. Die Inanspruchnahme bezog sich fast vollständig auf den Avalkreditrahmen und betrug zum Bilanzstichtag 33,5 Millionen Euro.

PSI verfügt über ein genehmigtes Kapital in Höhe von 15,5 Millionen Euro, das durch Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 geschaffen wurde. Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Kapitalmaßnahmen durchgeführt.

Cashflow sinkt durch mehr Working Capital

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der im Vorjahr mit 2,8 Millionen Euro positiv war, verschlechterte sich durch die Ausweitung des Working Capital um 6,3 Millionen Euro auf -2,0 Millionen Euro. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verringerte sich auf -1,9 Millionen Euro, im Vorjahr hatte er durch einen Sondereffekt -4,2 Millionen Euro betragen. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verringerte sich auf 0,3 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte er durch eine Kapitalerhöhung 1,4 Millionen Euro betragen. Die liquiden Mittel am Jahresende lagen mit 15,3 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 18,9 Millionen Euro, da vor dem Jahresende erwartete Zahlungen erst im Januar 2007 eingegangen sind.

Vermögenslage

Vermögensstruktur: Investitionen

Der PSI-Konzern investierte 2006 3,5 Millionen Euro in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nach 1,6 Millionen Euro im Vorjahr. Die Investitionen betreffen von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Selbst entwickelte Software und selbst erworbenes Know-how wurden wie im Vorjahr im laufenden Aufwand erfasst.

Im Jahr 2006 wurden 0,5 Millionen Euro aktivierte Softwareentwicklungskosten aus vorangegangenen Jahren auf einen Restbuchwert von 0,4 Millionen Euro abgeschrieben. Der Buchwert der Firmenwerte erhöhte sich um 1,4 Millionen Euro auf 12,9 Millionen Euro.

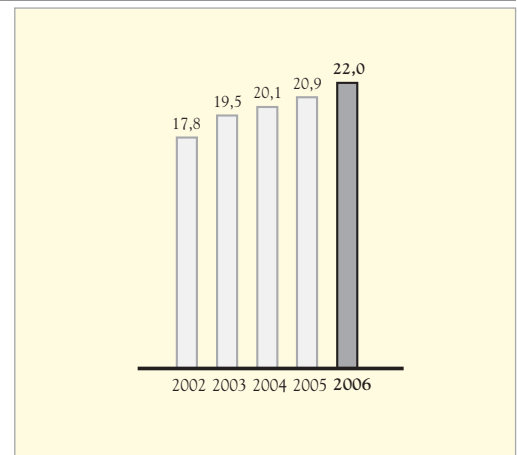
Bilanzstruktur: Eigenkapitalquote weiter über 30 %

Die Bilanzsumme des PSI-Konzerns verringerte sich 2006 um 4 % auf 84,7 Millionen Euro.

Auf der Aktivseite verringerte sich der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte leicht von 69 % auf 66 % der Bilanzsumme. Während die liquiden Zahlungsmittel um 3,6 Millionen Euro sanken, wuchsen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 1,0 Million Euro. Der Anteil der langfristigen Vermögenswerte vergrößerte sich durch den Anstieg der Firmenwerte von 31 % auf 34 %.

Auf der Passivseite sank der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 39 % auf 33 %. Der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten erhöhte sich durch den Anstieg der Pensionsrückstellungen von 29 % auf 32 %. Die Eigenkapitalquote stieg auf 34 %.

WARTUNGSUMSATZ STEIGT KONTINUIERLICH
in Mio. Euro



Gesamtbeurteilung Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des PSI-Konzerns verbesserte sich insgesamt im Geschäftsjahr 2006 erneut. Die Ertragslage entwickelte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter positiv. Für 2007 erwartet das Management einen positiven Cashflow, so dass sich die liquiden Mittel wieder erhöhen werden. Damit besitzt der Konzern für die folgenden Jahre die finanziellen Voraussetzungen, um das geplante Wachstum zu realisieren.

Forschung und Entwicklung

Innovative Produkte und der Erhalt des technischen Vorsprungs zählen zu den wichtigsten Wettbewerbsvorteilen im Softwaremarkt. Daher spielt die Entwicklung neuer Produkte bei PSI eine wichtige Rolle. Funktionalität und Modernität der Produkte sind ebenso entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg wie die Nutzung gemeinsamer Entwicklungsplattformen und der Austausch neuer Funktionalitäten innerhalb des Konzerns.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten lag daher im Jahr 2006 auf der Umsetzung der konzernweiten Plattformstrategie. Mit der Konvergenz der Leitsystemkerne werden die Voraussetzungen für weiteres Exportwachstum und die Nutzung der Kernprodukte in allen Geschäftseinheiten weiter verbessert.

Bei der Entwicklung neuer Produkte haben wir auch 2006 eng mit branchenführenden Pilotkunden im In- und Ausland zusammengearbeitet. Diese Zusammenarbeit garantiert von Anfang an den Kundennutzen unserer Produkte.

In Folgeprojekten werden diese laufend weiterentwickelt und an die wechselnden Anforderungen in unseren Zielmärkten angepasst. Die daraus entstandenen Produktkerne bilden die Basis für den breiteren Vertrieb und den Export der so entstandenen Innovationen.

Durch die Plattformstrategie und interne Technologietransfers sind in den vergangenen Jahren neue Produkte entstanden, die wir von 2004 an in den Markt eingeführt haben.

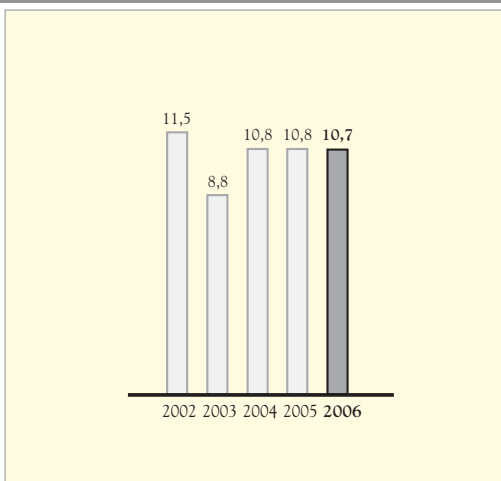
Den Erfolg der neuen Produkte bewerten wir anhand des Erfolgs der Pilotprojekte und der Akzeptanz in den jeweiligen Zielmärkten. Auch 2006 konnten wir wichtige Pilotprojekte abschließen – darunter waren das neue IT-Leitsystem, die neue Reihenfolgeplanung in der Logistik und die ersten Produktions- und Logistikleitsysteme beim chinesischen Stahlerzeuger TISCO.

Im Jahr 2006 erhielt der PSI-Konzern öffentliche Fördermittel in Höhe von 1,3 Millionen Euro. Gegenstand der Förderung war unter anderem eine neue Plattform für die Steuerung intelligenter Logistiknetzwerke. Die gesamten Aufwendungen des Konzerns für Forschung und Entwicklung lagen 2006 bei 10,7 Millionen Euro.

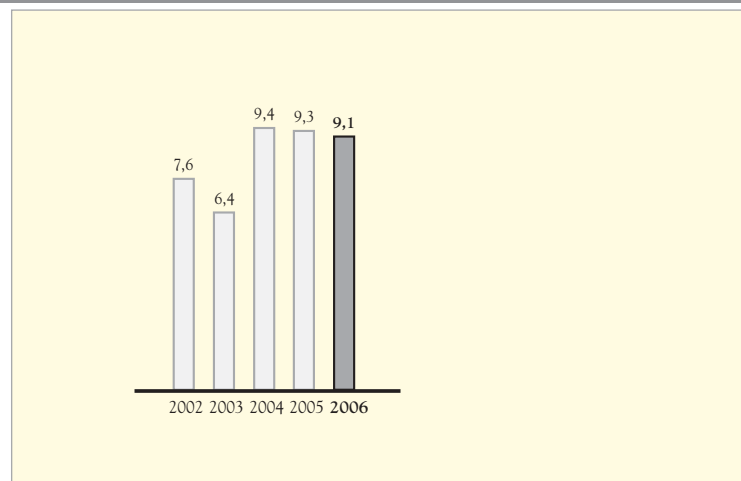
Entwicklungsschwerpunkte im Jahr 2006 waren:

- das neue Energieleitsystem für die Führung der Hoch- und Höchstspannungsnetze,
- die Integration der Produktportfolios für Gas- und Stromhandel,
- die neue PSIpenta-Brancheversion für Automobilzulieferer und Fahrzeugbau,
- das neue Projektmanagementsystem mit integrierter Personaleinsatzplanung,
- die neuen Produkterweiterungen für Betriebshofmanagement und Reihenfolgebildung in der Logistik.

F+E-AUFWAND ETWA KONSTANT
in Mio. Euro



ANTEIL F+E-AUFWAND AM UMSATZ
in %



Mitarbeiter

Die Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter stellen für einen spezialisierten Softwareanbieter wie PSI einen strategischen Wettbewerbsvorteil dar. Daher zeichnet sich PSI seit vielen Jahren durch einen besonders hohen Anteil an Akademikern mit speziellen Branchenkenntnissen aus. Der Anteil der Mitarbeiter, die über einen Hochschulabschluss verfügen, lag auch 2006 bei über 80%. Der größte Anteil davon besitzt einen ingenieurwissenschaftlichen Abschluss.

Schwerpunkte der Personalentwicklung und Qualifizierung waren 2006 erneut die Qualifizierung von Mitarbeitern im Zusammenhang mit der Internationalisierung der PSI und die fachspezifische Ausbildung der neuen Mitarbeiter an den internationalen Standorten. Im Rahmen der konzernübergreifenden Arbeitskreise zu den Themen Technik, Infrastruktur, Wartung, Qualitätsmanagement, Controlling und Marketing wurden die Standardisierung im Konzern und die Bündelung allgemeiner Entwicklungsthemen vorangetrieben.

Im Mitarbeiter-Aktionärspool waren im Geschäftsjahr 5,7% der Aktien der PSI AG gebündelt. Darüber hinaus befand sich ein relevanter Anteil unserer Aktien im Streubesitz der Mitarbeiter.

Die Mitarbeiterzahl wurde im Jahr 2006 punktuell an die Marktentwicklung in den einzelnen Bereichen angepasst. Einer Reduktion im Informationsmanagement und in der Telekommunikation stand die Expansion der Tochtergesellschaften in China und Polen gegenüber. Insgesamt verringerte sich durch diese gegenläufigen Effekte die Mitarbeiterzahl im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 9 auf 1.049. Von den Mitarbeitern arbeiteten 508 im Segment Netzmanagement, 449 im Produktionsmanagement und 92 im Informationsmanagement.

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 70,8 Millionen Euro, worin Restrukturierungskosten in Höhe von 0,5 Millionen Euro enthalten sind. Zum Jahresende wurde zwischen Vorstand und Konzernbetriebsrat vereinbart,

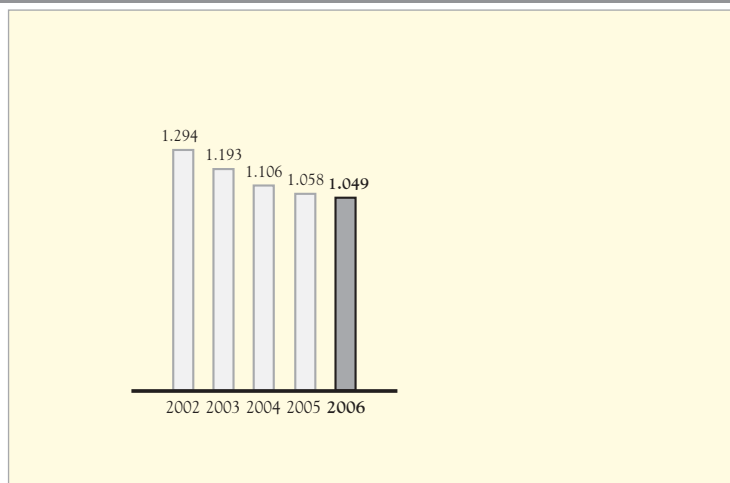
die arbeitgeberfinanzierte Altersversorgung mit Rückstellungsbildung auf den Stand zum 31. Dezember 2006 einzufrieren und ersatzweise eine rückgedeckte Unterstützungskasse oder Barausgleich anzubieten. Damit sind die zukünftigen Leistungen beitragsorientiert, kalkulierbar und beinhalten keine Langfristrisiken aus Zinsen und steigenden Lebenserwartungen mehr. Dem steht jedoch ein früherer Liquiditätsabfluss gegenüber.

Struktur und Organisation

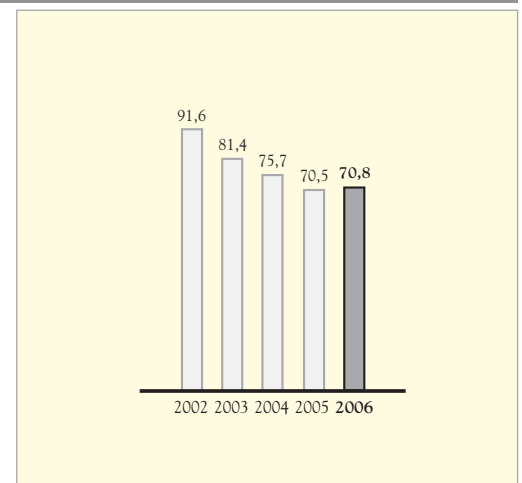
Die Struktur des PSI-Konzerns wurde 2006 weiter vereinfacht. Die Verkehrslogistikaktivitäten der PSI Transportation GmbH wurden zum Jahresende in die PSI Logistics GmbH integriert. Die PSI Logistics verfügt damit über ein durchgängiges Lösungsangebot für Logistikdienstleister von der Zentrale, über Verteilstationen bis zum Kundenlager. Die bisher getrennten Leitsystemaktivitäten in den Bereichen Verkehr, Telekommunikation und Sicherheit wurden in der bisherigen PSI Transportation GmbH unter dem neuen Namen PSI Transcom GmbH zusammengefasst. Damit trägt PSI den wachsenden Sicherheitsanforderungen im öffentlichen Personennahverkehr ebenso Rechnung wie der steigenden Bedeutung mobiler Anwendungen und Dienste für Verkehrs- und Sicherheitsinfrastrukturen.

Im Informationsmanagement wurden die E-Government- und IT-Consulting-Aktivitäten in das neu gegründete Tochterunternehmen European IT Consultancy GmbH eingebracht.

ZAHL DER MITARBEITER ÜBER TAUSEND



PERSONALAUFWAND KONSTANT
in Mio. Euro



Besondere Ereignisse im Geschäftsjahr

Die bisher getrennten Leitsystemaktivitäten der Bereiche Verkehr, Telekommunikation und Sicherheit wurden zum 31. Dezember 2006 in der bisherigen PSI Transportation GmbH unter dem neuen Namen PSI Transcom GmbH zusammengefasst.

Der Akkreditierungsprozess für eine Repräsentanz in Moskau wurde am Jahresende eingeleitet und Anfang 2007 abgeschlossen. Mit der Repräsentanz in Moskau will PSI vor allem den Vertrieb der Systeme für den Öl- und Gasmarkt, die Stromversorgung, Logistik und Stahlindustrie stärken.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Ereignisse.

Risikobericht

Die Risikopolitik der PSI ist ein wesentlicher Baustein, um die Planwerte zu erreichen und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Dazu müssen Risiken und Chancen frühzeitig im Unternehmen erkannt und bewertet werden. Geeignete Maßnahmen sind abzuleiten, durch die Risiken vermieden und Chancen genutzt werden können.

Die PSI hat wesentliche Risiken identifiziert und in ihr Frühwarnsystem integriert:

- Markt: zu geringer Auftragseingang beziehungsweise Auftragsbestand
- Mitarbeiter: mangelnde Verfügbarkeit der nötigen Qualifikationen
- Liquidität: schlechte Zahlungsbedingungen und unzureichende Kreditlinien
- Kosten und Erlöse: Abweichung von Planwerten insbesondere bei der Projektabwicklung oder Entwicklung

Die Richtlinie zum Risikomanagement regelt die Bereiche

- Risikostrategie: explizite Grundsätze zur Minimierung der Hauptrisiken und allgemeine Grundsätze zum Risikomanagement
- Risikomanagement-Organisation: Zuständigkeiten der beteiligten Führungsebenen, Controller und Qualitätsmanager
- Vertriebsprognose, Markt- und Wettbewerbsbeobachtung
- Risikoerkennung, -steuerung und -überwachung: Instrumente der Risikoerkennung und zur Überwachung verwendete Kennzahlen
- Risikomanagementsystem: Anwendung der konzernweiten Professional Services Automation (PSA) Lösung

Seit 2005 wird sie durch eine Richtlinie zum Risikomanagement in Projekten ergänzt. Sie regelt die Implementierung des Risikomanagements im Projekt: die Identifikation, Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken sowie die Planung, Festlegung und Kontrolle von Maßnahmen zur Minimierung von Risiken im Rahmen von Projekten. 2006 wurde das Eskalationsmanagement systematisiert.

Die Professional Services Automation (PSA) Lösung verfügt über ein integriertes Management Information System (MIS) und dient als einheitliches Informations- und Steuerungsinstrument für alle Ebenen des Konzerns. Regelmäßige MIS-Berichte, die in der Regel monatlich erstellt werden, liefern im Richtliniensystem definierte Kennzahlen aus den Bereichen:

KONZERNSTRUKTUR

am 31.12.2006

NETZMANAGEMENT	PRODUKTIONSMANAGEMENT	INFORMATIONSMANAGEMENT
PSI AG Bereich Elektrische Energie Bereich Gas und Öl	PSI AG Bereich Manufacturing	PSI Information Management GmbH 100%
PSI Büsing & Buchwald GmbH 100%	PSIPENTA GmbH 100%	PSI Sp. z o.o. (Polen) 100%
PSI CNI GmbH 100%	PSI BT GmbH 100%	European IT Consultancy GmbH 100%
Nentec GmbH 100%	PSI Information Technology Co. Ltd. (China) 100%	
PSI Transportation GmbH* 100%	PSI Logistics GmbH 100%	
	PSI AG (Schweiz) 100%	
	GSI mbH 100%	

* einschließlich Bereich Telekommunikation

- Entwicklung der Auftragslage und der Kapazitätsauslastung
- Liquiditätsplanung
- Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- Prognose der wirtschaftlichen Eckwerte
- Vertriebsprognose und Marktentwicklung
- Projektcontrolling und Vertragsmanagement

Analyse der Chancen und Risiken

Das Risikoprofil der PSI wurde im Jahr 2006 vor allem durch die Konjunktur und die Internationalisierungsschritte des Konzerns beeinflusst.

Chancen und Risiken der Segmente

Im **Netzmanagement** verringerte sich die Abhängigkeit vom deutschen Markt durch die internationalen Vertriebsserfolge im Energiebereich. Parallel konnte PSI die Auftragseingänge für Energielösungen auch im Heimatmarkt steigern. International bietet der wachsende Bedarf an zuverlässiger Energieversorgung in Osteuropa und den wachstumsstarken Ländern Asiens der PSI weitere Chancen. Auch die internationale Expansion der großen deutschen Energieversorger bedeutet für PSI als führenden Leitsystemanbieter zusätzliches Wachstumspotenzial. Zugleich steigt im internationalen Geschäft der Bedarf an Vorfinanzierung und Avalkrediten.

Die anhaltende Diskussion über die weitere Liberalisierung der europäischen Energiemärkte kann zu einer Verunsicherung der Marktteilnehmer und damit zu verzögerten Investitionen führen. Aufgrund der noch immer hohen Abhängigkeit vom deutschen Markt wäre PSI von einer solchen Marktschwäche besonders betroffen. Andererseits gibt es auch positive Anzeichen für erhöhte Investitionen der heutigen Marktteilnehmer in eine aktivere Marktöffnung.

Die im Netzmanagement neu geschlossenen Partnerschaften in Malaysia, Indien, Russland und Tschechien erhöhen die Vertriebsreichweite und damit die Absatzchancen der PSI. Zugleich ergeben sich dadurch neue Abhängigkeiten.

In den Bereichen Telekommunikation und Verkehr wurden 2006 Maßnahmen durchgeführt, mit denen das Angebotsspektrum neu ausgerichtet und auf Sicherheitslösungen erweitert wurde. Der wirtschaftliche Erfolg dieser Bereiche hängt vom Erfolg dieser Maßnahmen, aber auch vom weiteren Investitionsverhalten der Verkehrs- und Mobilfunkbetreiber ab. Bei einer Verbesserung des Investitionsklimas ergeben sich besondere Chancen. Sollte dies nicht eintreten, besteht das Risiko zu geringen Auftragseingangs.

Im **Produktionsmanagement** profitierte PSI auch 2006 durch hohe Auftragseingänge von der weltweit guten Stahlkonjunktur und der herausragenden Marktposition in diesem Bereich. Die 2005 gegründete chinesische Tochter konnte sich erfolgreich am Markt etablieren und erhielt weitere Aufträge großer chinesischer Stahlkonzerne. Mit der Repräsentanz in Moskau ist PSI ab 2007 auch im attraktiven russischen Stahlmarkt vertreten. Für die nächsten Jahre wird ein weiteres Wachstum der weltweiten Stahlnachfrage prognostiziert, wodurch sich für PSI zusätzliche Wachstumschancen ergeben. Zugleich besteht das Risiko, von einem Rückgang des chinesischen Wachstums betroffen zu sein. Ebenso gibt es das Risiko noch nicht hinreichenden Know-how- und Markenschutzes.

Der Logistikbereich profitierte 2006 mit Aufträgen aus Russland und Weißrussland vom Wachstum in Osteuropa. Der anhaltende Trend zur Verlagerung von Teilbereichen der industriellen Wertschöpfung wird auch in Zukunft zu steigenden Anforderungen an die Logistik führen. Den Chancen, die sich der PSI dadurch bieten, steht ein hoher Wettbewerbsdruck entgegen, der sich durch die EU-Osterweiterung weiter verstärkt hat. Zusätzliche Chancen ergeben sich für die PSI Logistics durch die Erweiterung des Airportbereichs auf den Wachstumsmarkt für Cargo-logistik. Diesen Chancen stehen zugleich die Kosten und Risiken der Markterschließung gegenüber.

Die ERP-Tochter PSIPENTA konnte 2006 den Auftragseingang deutlich steigern und das operative Ergebnis weiter verbessern. Dabei hat PSIPENTA von der Konjunkturbelebung in Deutschland und den gestiegenen Investitionen der mittelständischen Fertigungsbetriebe profitiert. Durch die Orientierung auf den Mittelstand hängt PSIPENTA in besonderer Weise vom dort herrschenden Investitionsklima ab. Deshalb besteht für den Fall, dass sich die Binnenkonjunktur abkühlt, das Risiko zu geringen Auftragseingangs; demgegenüber würde PSIPENTA in besonderer Weise von einer Fortsetzung der guten konjunkturellen Entwicklung profitieren.

Im **Informationsmanagement** wurden die IT-Consulting- und E-Government-Aktivitäten im Jahr 2006 von den produktorientierten Aktivitäten des Segments getrennt. Das Beratungsgeschäft wurde in ein neu gegründetes Tochterunternehmen eingebracht, um ein optimales organisatorisches Umfeld für den Ausbau dieser Aktivität zu schaffen. Weil sich der Markt seit Mitte des Jahres belebt hat, ist dieser Bereich seit dem vierten Quartal wieder profitabel. Die weitere Entwicklung des Marktes für IT-Consulting wird sich ebenso auf die Ertragsentwicklung des PSI-Konzerns auswirken wie die geplante Portfoliobereinigung und der Erfolg der Reorganisationsmaßnahmen.

Chancen und Risiken der Internationalisierung

Der Ausbau der internationalen Aktivitäten wurde auch 2006 vorangetrieben. Damit soll einerseits die Abhängigkeit vom inländischen Markt reduziert werden, zugleich will PSI dadurch die Chancen in den Wachstumsmärkten nutzen. Die PSI bildet einen Export-Schwerpunkt in den östlichen Märkten, weil dort besonderes Wachstum in den Kernthemen Energie, Industrie und Infrastruktur herrscht. Mit dem Unternehmenssitz Berlin ist die PSI für den

Export in östliche Märkte besonders geeignet. So entstehen neue Risiken wie die Abhängigkeit von internationalen Partnern, Wechselkursen und Rechtssystemen. Der weitere Ausbau der internationalen Aktivitäten bewirkt eine breitere Streuung der Chancen und Risiken.

Chancen und Risiken durch neue Produkte und Technologien

Um ihre Wettbewerbsposition zu stärken, investierte PSI weiter in neue Produktvarianten und Produkterweiterungen. Zugleich werden Produktplattformen und Komponenten in einem PSI-weiten Konvergenzprozess zusammengeführt, um Stückzahleffekte zu erzielen. Die zukünftige Ertrags- und Liquiditätsentwicklung des PSI-Konzerns hängt wesentlich vom Markterfolg der neuen Produkte und der Beherrschung neu entwickelter Technologie ab.

Finanzrisiken

Zur Finanzierung des operativen Geschäfts nutzt PSI Finanzinstrumente, die im Wesentlichen aus Liefer- und Leistungsforderungen, liquiden Mitteln, Bankverbindlichkeiten und Bürgschaften bestehen. Die wichtigsten Risiken sind hierbei Ausfall-, Liquiditäts- und Zeitwertrisiken. Ausfall- und Liquiditätsrisiken werden mittels der Verwendung von Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Für PSI besteht keine Konzentration des Ausfallrisikos bei einzelnen oder einer Gruppe von Vertragspartnern. Schwerpunkt der Finanzpolitik des Konzerns ist es, über ausreichende Liquidität und Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen zu erfüllen.

Da der PSI-Konzern überwiegend Geschäfte tätigt, die in Euro abgeschlossen werden, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Bei den nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten des Konzerns kommt der Buchwert dem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit sehr nahe. Daher besteht nur ein geringes Zeitwertrisiko.

Mitarbeiter

Es gelingt uns, qualifizierte Mitarbeiter einzustellen, zu integrieren und dauerhaft an unser Unternehmen zu binden. Unsere Fluktuationsrate ist niedrig. Die Vergütungsstruktur werden wir weiter leistungs- und ergebnisorientiert ausbauen. Mit dem Einfrieren der Pensionsrückstellungen sind alle zukünftigen Leistungen direkte Gehaltsbestandteile.

Zukünftige Risiken

Im Mittelpunkt der PSI-Strategie für die nächsten Jahre steht die weitere Fokussierung und Internationalisierung des Konzerns. Sollte dies nicht wie geplant gelingen, wäre PSI auch weiterhin in hohem Maße von der Konjunktorentwicklung und dem regulatorischen Rahmen in Deutschland abhängig.

Prognosebericht

PSI ist mit einer deutlich verbesserten Ausgangsposition in das laufende Jahr gestartet: Der Auftragsbestand Ende 2006 lag mit 74 Millionen Euro 6 % über dem Wert des Vorjahres. Die Marktpositionen im Netz- und Produktionsmanagement wurden weiter ausgebaut und die Ertragsentwicklung des Konzerns war positiv. Für 2007 erwarten wir eine Stabilisierung des guten Investitionsklimas in Deutschland und eine weiterhin dynamische Entwicklung der wachstumsstarken Länder Asiens und Osteuropas. Für diese jungen Volkswirtschaften sind unsere spezialisierten Lösungen für die Schwerindustrie und die Führung großer Netzinfrastrukturen besonders attraktiv. Davon wollen wir auch weiterhin profitieren und mittelfristig den Anteil des internationalen Geschäfts am Konzernumsatz auf 50 % erhöhen. Gleichzeitig erwarten wir auch in Deutschland in unserem Kerngeschäft ein moderates Wachstum, so dass sich insgesamt gute Perspektiven für PSI ergeben.

Um diese Chancen zu nutzen, werden wir auch weiterhin unsere Strategie der Fokussierung und Internationalisierung fortsetzen. In unseren neuen Auslandsvertretungen in China, Polen und Russland erwarten wir in den nächsten Jahren zweistellige Wachstumsraten. Unser schon im Vorjahr erweitertes Partnernetz werden wir auch 2007 ausbauen und damit die regionale Präsenz in den Wachstumsregionen verstärken.

Durch die Internationalisierung wollen wir die Stückzahl verkaufter Produkte erhöhen. Diesen positiven Effekt werden wir durch die weitere Konvergenz unserer Produktplattformen verstärken. Zusammen mit wegfallenden Abschreibungen und Effizienzsteigerungen schaffen wir so die Basis, auf der wir branchenübliche Renditen erzielen können.

Im Netz- und im Produktionsmanagement erwarten wir in den nächsten zwei Jahren eine weitere Steigerung der Erträge und organisches Wachstum. Im Informationsmanagement wollen wir die Portfoliobereinigung abschließen, nachdem das Segment zum Jahresende 2006 stabilisiert wurde. Insgesamt wollen wir den Konzern weiter straffen. Daher haben wir die Bereiche Verkehr, Telekommunikation und Sicherheit zum Jahresende gebündelt und integriert. Dadurch erhöht sich zugleich unsere Export- und Partnerfähigkeit.

Insgesamt streben wir auch in den nächsten Jahren profitables Wachstum und eine Steigerung des Konzernergebnisses an. Hierfür werden wir weiter in die Produktbasis und die Internationalisierung unseres Kerngeschäfts investieren.

KONZERN-JAHRES- ABSCHLUSS (IFRS)

- 30 KONZERN-BILANZ
- 32 KONZERN-GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
- 33 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
- 34 ENTWICKLUNG DES KONZERN-
EIGENKAPITALS
- 34 KONZERN-SEGMENT-
BERICHTERSTATTUNG
- 36 ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN
VERMÖGENSWERTE UND DER SACHANLAGEN
- 38 KONZERN-ANHANG
- 63 BESTÄTIGUNGSVERMERK

KONZERN-BILANZ
 zum 31. Dezember 2006 (IFRS)

AKTIVA	Anhangsangabe	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	C. 1	7.908	7.992
Immaterielle Vermögenswerte	C. 1	16.426	15.971
Sonstige Finanzanlagen	C. 2	67	186
Aktive latente Steuern	C. 13	4.302	2.970
		28.703	27.119
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	C. 3	1.737	2.154
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	C. 4	18.530	17.504
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	17.966	18.643
Sonstige Vermögenswerte	C. 6	2.384	3.620
Zahlungsmittel	C. 7	15.340	18.947
		55.957	60.868
		84.660	87.987

PASSIVA	Anhangsangabe	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C. 8	31.009	31.009
Kapitalrücklage	C. 8	31.772	31.772
Gewinnrücklage		1.181	1.181
Sonstige Rücklagen		32	-11
Bilanzverlust		-35.047	-35.474
		28.947	28.477
Langfristige Verbindlichkeiten			
Pensionsrückstellungen	C. 9	25.157	23.637
Passive latente Steuern	C. 13	2.297	1.980
		27.454	25.617
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.412	10.022
Sonstige Verbindlichkeiten	C. 12	11.885	12.862
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	C. 5	6.069	8.720
Finanzverbindlichkeiten	C. 10	393	97
Rückstellungen	C. 11	1.500	2.192
		28.259	33.893
		84.660	87.987

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 für 2006 (IFRS)

	Anhangsangabe	2006 TEUR	2005 TEUR
Umsatzerlöse	D. 14	117.038	116.520
Sonstige betriebliche Erträge		3.031	5.121
Bestandsveränderung		-110	-407
Materialaufwand	D. 15	-23.893	-24.795
Personalaufwand	D. 16	-70.831	-70.536
Abschreibungen	D. 17	-3.130	-3.665
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 18	-21.057	-22.088
Betriebsergebnis		1.048	150
Zinserträge		318	396
Zinsaufwendungen		-1.701	-1.843
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen		0	42
Ergebnis vor Steuern		-335	-1.255
Ertragsteuern		762	1.275
Konzernjahresüberschuss		427	20
Konzernergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	D. 19	0,04	0,00
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (in Tausend Stück)	D. 19	12.113	11.986

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 (IFRS)

	2006 TEUR	2005 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	-335	-1.255
Berichtigung des Jahresergebnisses um zahlungsunwirksame Vorgänge		
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	1.707	2.092
Abschreibung auf Sachanlagen	1.409	1.535
Erträge/Aufwendungen aus Anlageabgängen	28	115
Erträge/Verluste aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	-42
Zinserträge	-318	-396
Zinsaufwendungen	1.701	1.843
Fremdwährungsgewinne/-verluste	42	-2
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	0	-535
	4.234	3.355
Veränderung des Working Capitals		
Veränderung der Vorräte	417	801
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-349	5.409
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte	-264	1.190
Veränderung der Rückstellungen	-775	-1.093
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.612	-841
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten und der latenten Steuern	-3.325	-5.792
	-1.674	3.029
Gezahlte Zinsen	-98	-121
Gezahlte Ertragsteuern	-253	-61
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.025	2.847
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-2.172	-2.525
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-1.342	-1.115
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	0	-2.542
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	6
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	7
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1.317	1.519
Erworbene Zahlungsmittel	0	97
Erhaltene Zinsen	318	396
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.879	-4.157
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Veränderung des Gezeichneten Kapitals	0	2.816
Veränderung der Kapitalrücklage	0	874
Veränderung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	297	-2.301
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	297	1.389
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-3.607	79
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	18.947	18.868
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.340	18.947

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

für 2006 (IFRS)

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Gewinn- rücklage TEUR
Anhangsangabe	C. 8	C. 8	
Saldo zum 31. Dezember 2004	28.193	30.898	1.181
Konzernjahresüberschuss			
Ausgabe neuer Aktien	2.816	874	
Verkauf eigener Anteile			
Währungsumrechnung			
Saldo zum 31. Dezember 2005	31.009	31.772	1.181
Konzernjahresüberschuss			
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere			
Währungsumrechnung			
Saldo zum 31. Dezember 2006	31.009	31.772	1.181

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

2006 und 2005 (IFRS)

	Netzmanagement		Produktionsmanagement	
	31.12.06 TEUR	31.12.05 TEUR	31.12.06 TEUR	31.12.05 TEUR
Umsatzerlöse				
Umsätze mit Fremden	69.341	66.612	43.941	44.379
Umsätze mit anderen Segmenten	201	272	1.780	1.278
Umsätze gesamt	69.542	66.884	45.721	45.657
Sonstige Erträge	4.585	4.886	3.099	3.814
Bestandsveränderungen	-157	-277	54	-109
Materialaufwand	-18.341	-18.649	-6.457	-7.406
Personalaufwendungen	-36.502	-35.749	-29.499	-27.504
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-1.953	-2.341	-896	-1.012
Sonstige operative Aufwendungen	-14.606	-12.401	-11.470	-13.059
Segmentergebnis	2.568	2.353	552	381
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-748	-696	-402	-543
Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	0	-20	0	0
Segmentvermögen	49.053	49.231	28.565	26.069
Segmentschulden	26.888	30.886	18.186	18.020
Segmentinvestitionen	1.213	576	1.975	654

Eigene Anteile TEUR	Sonstiges Bilanzergebnis TEUR	Bilanz- verlust TEUR	Gesamt TEUR
-129	-9	-35.494	24.640
		20	20
			3.690
129			129
	-2		-2
0	-11	-35.474	28.477
		427	427
	2		2
	41		41
0	32	-35.047	28.947

Informationsmanagement		Überleitung		PSI-Konzern	
31.12.06 TEUR	31.12.05 TEUR	31.12.06 TEUR	31.12.05 TEUR	31.12.06 TEUR	31.12.05 TEUR
3.756	5.529	0	0	117.038	116.520
2.606	2.009	-4.587	-3.559	0	0
6.362	7.538	-4.587	-3.559	117.038	116.520
475	847	-5.128	-4.426	3.031	5.121
-7	-21	0	0	-110	-407
-1.690	-1.334	2.595	2.594	-23.893	-24.795
-4.857	-7.054	27	-229	-70.831	-70.536
-255	-312	-26	0	-3.130	-3.665
-1.587	-2.625	6.606	5.997	-21.057	-22.088
-1.559	-2.961	-513	377	1.048	150
-233	-155	0	-53	-1.383	-1.447
0	0	0	62	0	42
3.327	3.205	-587	6.512	80.358	85.017
3.111	2.464	5.109	6.160	53.294	57.530
134	86	192	332	3.514	1.648

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DER SACHANLAGEN (IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2005
	01.01.2005	Zugänge	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Abgänge*	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19.265	363	0	889	18.739
2. Firmenwerte	32.043	138	0	18.357	13.824
3. Aktivierte Softwareentwicklungskosten	25.478	0	0	21.388	4.090
	76.786	501	0	40.634	36.653
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	12.272	104	0	35	12.341
2. Rechner und Zubehör	11.598	855	32	2.698	9.787
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.966	156	0	413	4.709
	28.836	1.115	32	3.146	26.837
	105.622	1.616	32	43.780	63.490

* Bezogen auf die Abgänge verweisen wir auch auf die Erläuterungen im Anhang unter Punkt C. 1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DER SACHANLAGEN (IFRS)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2006
	01.01.2006	Zugänge	Zugänge aus Unternehmenserwerben	Abgänge	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Sonstige immaterielle Vermögenswerte	18.739	822	0	8.086	11.475
2. Firmenwerte	13.824	1.350	0	0	15.174
3. Aktivierte Softwareentwicklungskosten	4.090	0	0	0	4.090
	36.653	2.172	0	8.086	30.739
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	12.341	178	0	154	12.365
2. Rechner und Zubehör	9.787	1.013	0	1.343	9.457
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.709	151	0	146	4.714
	26.837	1.342	0	1.643	26.536
	63.490	3.514	0	9.729	57.275

LAGEN 2005

01.01.2005	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge*	31.12.2005	31.12.2005	31.12.2004
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
14.651	1.471	886	15.236	3.503	4.614
20.615	0	18.357	2.258	11.566	11.428
23.955	621	21.388	3.188	902	1.523
59.221	2.092	40.631	20.682	15.971	17.565
5.820	340	30	6.130	6.211	6.452
10.456	900	2.642	8.714	1.073	1.142
4.065	295	359	4.001	708	901
20.341	1.535	3.031	18.845	7.992	8.495
79.562	3.627	43.662	39.527	23.963	26.060

LAGEN 2006

01.01.2006	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
15.236	1.159	8.076	8.319	3.156	3.503
2.258	0	0	2.258	12.916	11.566
3.188	548	0	3.736	354	902
20.682	1.707	8.076	14.313	16.426	15.971
6.130	361	67	6.424	5.941	6.211
8.714	806	1.337	8.183	1.274	1.073
4.001	242	222	4.021	693	708
18.845	1.409	1.626	18.628	7.908	7.992
39.527	3.116	9.702	32.941	24.334	23.963

KONZERN-ANHANG

PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Infor- mationstechnologie, Berlin zum 31. Dezember 2006

A. Allgemeine Unternehmens- informationen

Das Mutterunternehmen des PSI-Konzerns ist die PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie (PSI AG) mit Sitz in der Dircksenstr. 42–44 in 10178 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der Nummer HRB 51463 eingetragen.

Der Vorstand hat den Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2006 und den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006 am 12. Februar 2007 aufgestellt und am 16. Februar 2007 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Die Geschäftstätigkeit des PSI-Konzerns umfasst die Erstellung und den Vertrieb von Software-Systemen und Produkten, die die speziellen Bedürfnisse und Anforderungen von Kunden erfüllen, die hauptsächlich in folgenden Industrien und Dienstleistungsbereichen tätig sind: Energieversorgung, Produktion, Telekommunikation, Verkehr, Behörden, Softwaretechnologie, Internetanwendungen, Unternehmensberatung. Weiterhin erbringt der PSI-Konzern Dienstleistungen aller Art auf dem Gebiet der Datenverarbeitung, vertreibt elektronische Geräte und betreibt Datenverarbeitungsanlagen.

Der PSI-Konzern ist in drei Hauptgeschäftsfelder (Segmente) gegliedert: Netzmanagement, Produktionsmanagement und Informationsmanagement. Bedingt durch die strategische Neuausrichtung des PSI-Konzerns ist geplant, die bevorstehende Segmentierung im Geschäftsjahr 2007 anzupassen.

Die Gesellschaft ist im Prime Standard (Deutsche Börse AG) an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet.

B. Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen der Erstellung

Der Konzern-Abschluss des PSI-Konzerns wird grundsätzlich auf der Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Ausgenommen davon sind finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind und die mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Der Konzern-Abschluss des PSI-Konzerns wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Abschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nichts Gegenteiliges angegeben ist, lauten alle Beträge auf TEUR.

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Der PSI-Konzern hat die neuen und überarbeiteten Standards, die verpflichtend für Geschäftsjahre sind, die am oder nach dem 1. Januar 2006 beginnen und im Folgenden aufgeführt werden, angewandt. Wesentliche Änderungen für das laufende Geschäftsjahr ergaben sich – mit Ausnahme zusätzlicher Angaben – nicht:

- IAS 19 Änderung – Leistungen an Arbeitnehmer
- IAS 39 Änderung – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
- IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält
- IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben: Elektro- und Elektronik-Altgeräte

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer

Der PSI-Konzern hat die Änderungen von IAS 19 erstmals zum 1. Januar 2006 angewandt. Infolgedessen werden zusätzliche Angaben gemacht, die Informationen enthalten zu den Trends, im Zusammenhang mit den Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen und zu den Annahmen, die den Bestandteilen der Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne zugrunde liegen. Die Anwendung des neuen IAS 19 resultiert allein in den zusätzlichen Angaben für die Geschäfts-

jahre 2006 und 2005. Sie führte nicht zu einer Änderung von angewandten Bilanzierungs- oder Bewertungsmethoden, da der Konzern entschieden hat, die neue Option zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nicht anzuwenden.

IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Bilanzierung von Finanzgarantien (veröffentlicht im August 2005): Änderungen des Anwendungsbereichs von IAS 39. Finanzgarantien, die keine Versicherungsverträge sind, sind bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen und in den Folgejahren mit dem höheren Betrag aus dem nach IAS 37 „Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen“ anzusetzenden Wert und dem Zugangswert abzüglich der kumulierten, (in Übereinstimmung mit IAS 18 „Erträge“) bereits erfolgswirksam erfassten Amortisation (fortgeführte Anschaffungskosten) zu bewerten. Die Anwendung dieser Änderung hatte keine Auswirkung auf den Konzern-Abschluss.

Fair Value Option (veröffentlicht im Juni 2005): Mit dieser Neuregelung des IAS 39 wird die Möglichkeit, jeden finanziellen Vermögenswert oder jede finanzielle Verbindlichkeit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, eingeschränkt. Da der PSI-Konzern die Fair Value Option nicht anwendet, ergaben sich aus dieser Änderung des IAS 39 keine Auswirkungen auf den Konzern-Abschluss.

IFRIC 4 – Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält

Der PSI-Konzern hat IFRIC 4 erstmals zum 1. Januar 2006 angewandt. Diese Interpretation enthält Leitlinien zur Ermittlung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, auf das die Bilanzierungsvorschriften für Leasingverhältnisse anzuwenden sind. Diese Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005.

IFRIC 6 – Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben

Der PSI-Konzern hat IFRIC 6 erstmals zum 1. Januar 2006 angewandt. Diese Interpretation regelt die Erfassung einer Schuld für die Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten entsprechend den Bestimmungen der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte. Aus der Anwendung dieser EU-Richtlinie ergaben sich im Konzern-Abschluss zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 keine Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage.

Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management keine Ermessensentscheidungen, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Ursachen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte: Der PSI-Konzern testet jährlich die Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte auf Grundlage der Vorschriften des IAS 36. Basis für den Werthaltigkeitstest sind die zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse, die für einzelne Vermögenswerte oder in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasste Gruppen von Vermögenswerten erwirtschaftet werden. Wesentliche langfristige Vermögenswerte, die jährlich auf Werthaltigkeit getestet werden, sind die im PSI-Konzern ausgewiesenen Firmenwerte. Weitere Einzelheiten zum Werthaltigkeitstest sind in Anhangsangabe C. 1 zu finden. Der Buchwert der getesteten langfristigen Vermögenswerte belief sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 12.916 (Vorjahr: TEUR 11.566).

Projektbewertung: Der PSI-Konzern realisiert Umsatzerlöse auf Basis der geschätzten Performance in den Projekten. Performanceschätzungen werden auf Basis eines geschätzten Stundenvolumens oder auf Basis vertraglich vereinbarter Meilensteine vorgenommen und laufend aktualisiert. Weitere Einzelheiten zu den aus Projekten realisierten, noch nicht abgerechneten Erträgen sind in Anhangsangabe C. 5 aufgeführt. Die Höhe der realisierten Teilgewinne belief sich zum 31. Dezember 2006 auf TEUR 5.283 (Vorjahr: TEUR 3.992).

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge sowie zeitliche Buchungsunterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Wesentliche Teile der aktiven latenten Steuern sind weiterhin im Geschäftsjahr 2005 und 2006 durch konzerninterne Umstrukturierungen (Asset Deals) entstanden. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine Schätzung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategie (zeitlicher Anfall steuerlicher Ergebnisse, Berücksichtigung steuerlicher Risiken etc.) erforderlich.

Zum 31. Dezember 2006 belief sich der Wert der aktivierten steuerlichen Verluste auf TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) und der nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge auf TEUR 82.058 (Vorjahr: TEUR 82.353). Weitere Einzelheiten sind in der Anhangsangabe C. 13 dargestellt.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartetes Renteneintrittsalter, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2006 TEUR 25.157 (Vorjahr: TEUR 23.637). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangsangabe C. 9 zu finden.

Entwicklungskosten

Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten künftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2006 TEUR 354 (Vorjahr: TEUR 902).

Anwendung von IFRS im Geschäftsjahr

Der PSI-Konzern hat die IFRS- und IFRIC-Interpretationen, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, nicht angewandt, weil erwartet wird, dass diese Standards und Interpretationen für die Geschäftsaktivitäten des PSI-Konzerns nicht relevant sind bzw. sich daraus keine zusätzlichen Angaben im Konzern-Anhang ergeben werden.

Konsolidierungsgrundsätze

a) Tochterunternehmen

Der Abschluss des Konzerns umfasst die PSI AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die PSI AG direkt oder indirekt über 50% der Stimmrechte des gezeichneten Kapitals eines Unternehmens hält und die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens derart lenken kann, dass die PSI AG von dessen Aktivitäten profitiert.

Für die Bilanzierung von Unternehmenskäufen wird gemäß IFRS 3 die Erwerbsmethode angewandt. Unternehmen, die im Verlauf des Geschäftsjahres erworben oder veräußert wurden, werden ab dem Erwerbszeitpunkt oder bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den zum Tage des Erwerbsvorganges erworbenen Anteil an den Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden wird als Firmenwert bezeichnet und als ein Vermögenswert angesetzt. Die angesetzten identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Minderheitenanteile werden zu dem den Minderheitsgesellschaftern zuzuordnenden Anteil an den Zeitwerten bilanziert.

Im Geschäftsjahr 2006 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben. Entsprechend wurden neben der PSI AG die PSIPENTA Software Systems GmbH („PSIPENTA“), die PSI Information Management GmbH („PSI IM“), die Nentec Gesellschaft für Netzwerk Technologie mbH („Nentec“), die PSI Business Technology for Industries GmbH („PSI BT“), die PSI Transportation GmbH („PSI Transportation“), die PSI AG für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Schweiz („PSI AG/CH“), die PSI Logistics GmbH („PSI Logistics“), die PSI Büsing & Buchwald GmbH („BuB“), die PSI CNI GmbH („CNI“), die PSI Produkty i Systemy Informatyczne („PSI Polen“), die GSI Gesellschaft für Steuerungssysteme der Informationstechnologie mbH („GSI“), die EITC European IT Consultancy GmbH („EITC“) sowie die PSI Information Technology Shanghai Co. Ltd. („PSI China“) einbezogen. Die PSI AG macht von dem Wahlrecht Gebrauch, Angaben nach § 313 (4) HGB (Aufstellung des Anteilsbesitzes) nicht mehr wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren im Konzern-Anhang anzugeben, sondern nunmehr in einer gesonderten beim Handelsregister hinterlegten Aufstellung vorzulegen.

Am 19. Juli 2006 wurde eine abschließende Vereinbarung über die Kaufpreisanpassungsklausel zwischen der PSI AG und der BFI Betriebstechnik GmbH im Rahmen des in 2004 erfolgten Erwerbs des Minderheitenanteils an der PSI BT GmbH geschlossen. Nach dem ursprünglichen Kaufvertrag ergaben sich für die PSI AG bedingte Kaufpreiszahlungen, deren Höhe in den vorangegangenen Geschäftsjahren nicht mit hinreichender Genauigkeit bestimmt werden konnte. Entsprechend wurde die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit gegenüber BFI Betriebstechnik GmbH in den vorangegangenen Geschäftsjahren erfasst. Entsprechend der abgeschlossenen Vereinbarung wurde eine Einmalzahlung in Höhe von TEUR 1.350 vereinbart, womit sämtliche gegenseitigen Ansprüche abgegolten sind. Für Konsolidierungszwecke

wurden die nachträglichen Anschaffungskosten für die Geschäftsanteile an der PSI BT GmbH vollständig dem Firmenwert zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2005 haben sich die folgenden Änderungen im Bereich der vollkonsolidierten Unternehmen ergeben:

Die PSI AG war an der VA TECH CNI Control, Networks and Informationsmanagement GmbH (im Folgenden „CNI“) mit einem Anteil am Eigenkapital von 40% beteiligt. Die Beteiligung wurde bislang at equity im Konzern-Abschluss bilanziert.

Am 15. Dezember 2005 wurde mit dem Mehrheitsgesellschafter der CNI eine Vereinbarung über die Übernahme von 60% der Geschäftsanteile an der CNI für einen Kaufpreis von EUR 1 geschlossen. Weiterhin wurde vereinbart, dass die gegenseitigen Kooperationsvereinbarungen der Gesellschafter der CNI aufgelöst werden. Im Konzern-Abschluss der PSI AG wurde die CNI mit der Übernahme der Kontrolle der wirtschaftlichen Aktivitäten am 15. Dezember 2005 erstmals vollkonsolidiert.

Im Rahmen der Vollkonsolidierung der CNI wurden die Buchwerte der bei der CNI bilanzierten Vermögenswerte und Schulden unter Berücksichtigung der Abwicklungsvereinbarung bezogen auf die Kooperationsvereinbarungen zwischen den Gesellschaftern der CNI in den Konzern-Abschluss einbezogen. Bei der Einbeziehung der Buchwerte wurde berücksichtigt, dass die Erlangung der Kontrolle an der Gesellschaft schrittweise erfolgte (Erwerb eines Geschäftsanteils von 40% im Geschäftsjahr 2002 und Erwerb eines weiteren Geschäftsanteils von 60% im Geschäftsjahr 2005). Stille Reserven oder Lasten sowie identifizierbare Vermögenswerte oder Eventualschulden bestanden bei der CNI zum Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle nicht. Der aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den erstmalig im Konzern-Abschluss erfassten Vermögenswerten und Schulden resultierende Unterschiedsbetrag von TEUR 1.011 wurde in Höhe des erworbenen anteiligen Eigenkapitals an der CNI ertragswirksam im Betriebsergebnis vereinnahmt.

Eine Einbeziehung der CNI vom Beginn des Geschäftsjahres an hätte nicht zu einer wesentlichen Veränderung der Umsätze und des Ergebnisses des PSI-Konzerns geführt, so dass auf entsprechende Als-ob-Angaben verzichtet werden kann.

Im Rahmen der Übernahme des 60%igen Geschäftsanteils an der CNI wurden liquide Mittel von TEUR 97 übernommen, die dagegen aufzurechnenden Kaufpreiszahlungen belaufen sich auf TEUR 0, so dass der Erwerb der Geschäftsanteile insgesamt zu einem positiven Cashflow (ausgewiesen im Cashflow aus der Investitionstätigkeit) von TEUR 97 geführt hat.

Die folgende Übersicht zeigt eine vorläufige Verteilung der Anschaffungskosten auf die Marktwerte der übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden für die Geschäftsjahre 2006 und 2005:

	2006 TEUR	2005 TEUR	Planmäßige lineare Abschreibung/ Nutzungsdauer
Sachanlagen	0	32	3–4 Jahre
Aktiver Unterschiedsbetrag (Firmenwerte)	1.350	0	Unbegrenzt
Kurzfristiges Vermögen			
- Vorräte	0	61	
- Forderungen (Projektbestände)	0	2.439	
- Sonstige Vermögensgegenstände	0	82	
- Liquide Mittel	0	97	
	0	2.679	
Summe übernommene Aktiva	1.350	2.711	
Passiver Unterschiedsbetrag	0	-1.011	
Verbindlichkeiten			
- Rückstellungen	0	-483	
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	-81	
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen	0	-590	
- Sonstige	0	-546	
	0	-1.700	
Summe übernommene Passiva	0	-2.711	
Gezahlte Kaufpreise	1.350	0	

b) Konsolidierungsmaßnahmen und konzerneinheitliche Bewertung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen basieren auf einheitlichen Rechnungslegungsstandards und Berichtsperioden/-stichtagen.

Konzerninterne Salden sowie Transaktionen und daraus resultierende konzerninterne Gewinne und nicht realisierte Gewinne und Verluste zwischen konsolidierten Gesellschaften sowie assoziierten Unternehmen wurden in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Verluste wurden nur dann eliminiert, soweit die Transaktionen keine substantiellen Hinweise auf eine Wertminderung des übertragenen Vermögenswertes ergaben.

Währungsumrechnung

Der PSI-Konzern-Abschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Die funktionale Währung der ausländischen Geschäftsbetriebe PSI AG/CH, PSI Polen und PSI China ist die jeweilige Landeswährung. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung der PSI AG (Euro) zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum gewichteten Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Langfristige Vermögenswerte

a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Immaterielle Vermögenswerte werden dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gesellschaft der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig gemessen werden können. Für Zwecke der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen (ausgewiesen in den Abschreibungen). Immaterielle Vermögenswerte werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Abschreibungszeitraum und die Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen:

Firmenwerte

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des PSI-Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet werden. Sofern der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit seinen Buchwert unterschreitet, ist ein Wertminderungsaufwand zu erfassen.

Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen

Beträge, die für den Kauf von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzrechten gezahlt wurden, werden aktiviert und anschließend über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer (vier bis fünf Jahre) linear abgeschrieben.

Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert behandelt, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind. Software wird über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

Kosten, die entstanden sind, um den zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen, den die Gesellschaft ursprünglich erwartet hatte, wiederherzustellen oder zu bewahren, werden als Aufwand erfasst.

Aktivierte Entwicklungskosten für selbst erstellte Software

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind. Ein immaterieller Vermögenswert, der aus der Entwicklung im Rahmen eines einzelnen Projekts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der PSI-Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den Zeitraum abgeschrieben, über den Umsatzerlöse aus dem jeweiligen Projekt erwartet werden (lineare Abschreibung über einen Zeitraum von vier Jahren). Der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten wird einmal jährlich auf Wertminderung überprüft, wenn der Vermögenswert noch nicht genutzt wird, oder wenn unterjährig Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen.

b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen und kumulierten Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Wenn Gegenstände des Sachanlagevermögens veräußert oder verschrottet werden bzw. aus deren Nutzung kein weiterer wirtschaftlicher Vorteil erwartet wird, werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht; ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen den Kaufpreis einschließlich der Kosten, die notwendig sind, die Sachanlage in einen betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Nachträgliche Ausgaben wie Wartungs- und Instandhaltungskosten, die entstehen, nachdem die Vermögenswerte des Anlagevermögens in Betrieb genommen wurden, werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass Ausgaben dazu führen, dass dem Unternehmen über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des vorhandenen Vermögenswertes hinaus ein zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird, werden die Ausgaben als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Abschreibungen werden linear über eine geschätzte Nutzungsdauer unter Annahme eines Restbuchwertes von EUR 0 berechnet. Für die einzelnen Anlagegruppen werden folgende geschätzte Nutzungsdauern herangezogen:

Gebäude- und Außenanlagen:	10 bis 50 Jahre
Computer-Hardware:	3 bis 4 Jahre
Mietereinbauten:	nach Restlaufzeit des Mietvertrags
Sonstige Büroausstattung:	5 bis 13 Jahre

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode für Sachanlagen werden jährlich überprüft, um zu gewährleisten, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzenverlauf aus den Gegenständen des Sachanlagevermögens in Einklang stehen.

c) Wertminderung von langfristigen, nicht finanziellen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden auf eine Wertminderung hin überprüft, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert eines Vermögenswertes nicht erzielbar sein könnte. Für die Werthaltigkeitsprüfung ist in einem ersten Schritt zunächst der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu ermitteln. Dieser ist als der höhere der beiden Beträge aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert definiert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ist definiert als der Preis, der im Rahmen eines Verkaufs eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zwischen zwei sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern abzüglich der Veräußerungskosten erzielt werden kann. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird durch den Barwert im Rahmen der gegenwärtigen Verwendung auf Basis von erwarteten Cashflows ermittelt. Im Geschäftsjahr 2006 und 2005 wurden keine Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten erfasst.

d) Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- ausgereichte Kredite und Forderungen,
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der PSI-Konzern verfügte zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 lediglich über ausgereichte Kredite und Forderungen und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Ausgereichte Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt. Für die von dem PSI-Konzern zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten lagen Marktwerte vor.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf Wertminderung überprüft. Ist es wahrscheinlich, dass bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerten die Gesellschaft nicht alle laut Vertragsbedingungen fälligen Beträge von Darlehen, Forderungen oder von bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen eintreiben kann, so wird eine Wertminderung oder Wertberichtigung auf Forderungen ergebniswirksam erfasst. Eine zuvor aufwandswirksam erfasste Wertminderung wird ertragswirksam korrigiert, wenn die nachfolgende teilweise Werterholung (bzw.

Verringerung der Wertminderung) objektiv auf einen nach der ursprünglichen Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Eine Werterhöhung wird jedoch nur insoweit erfasst, als sie den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigt, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfolgt wäre.

Der PSI-Konzern nutzt keine Finanzderivate, z.B. zur Absicherung des Währungs- und Zinsrisikos.

e) Risikomanagement für Finanzinstrumente

Die wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft bestehen neben Liefer- und Leistungsforderungen aus liquiden Mitteln sowie aus Bankverbindlichkeiten. Ziel dieser Finanzinstrumente ist es, das operative Geschäft zu finanzieren. Die wesentlichen Risiken resultieren aus Ausfall-, Liquiditäts-, Wechselkurs- und Zeitwertrisiken.

ea) Ausfall- und Liquiditätsrisiko

Ausfallrisiken bzw. das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels der Verwendung von Kreditlinien und Kontrollverfahren gesteuert. Sofern angemessen, beschafft sich das Unternehmen Sicherheiten. Für den PSI-Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Das maximale Ausfallrisiko ergibt sich in Höhe der bilanziell ausgewiesenen Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte.

Liquiditätsrisiken entstehen daraus, dass Kunden nicht in der Lage sein könnten, ihre Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft im Rahmen der vereinbarten Bedingungen zu erfüllen.

Im Übrigen ist der PSI-Konzern bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende Kreditlinien zu verfügen, um seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen.

eb) Wechselkursrisiko

Da die Konzerngesellschaften überwiegend Geschäfte tätigen, die in Euro abgeschlossen sind, besteht kein nennenswertes Wechselkursrisiko. Entsprechende Sicherungsgeschäfte wurden daher nicht getätigt.

ec) Zeitwertrisiko

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des PSI-Konzerns umfassen in erster Linie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, sonstige langfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Der Buchwert der Zahlungsmittel kommt ihrem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zugrunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Kurzfristige Vermögenswerte

a) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren voraussichtlichen Nettoverkaufserlösen abzüglich noch anfallender Kosten bewertet.

b) Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel umfassen Barmittel, Festgeldeinlagen und Sichteinlagen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage, die eigenen Anteile, die sonstigen Rücklagen, die angesammelten Ergebnisse und die Minderheitenanteile.

Die Kapitalrücklage enthält Aufgelder nach § 150 AktG sowie verrechnete Verlustvorträge gemäß Ergebnisverwendungsbeschlüssen.

Die Gewinnrücklage enthält Ergebnisverwendungen gemäß § 174 AktG.

Erwirbt der PSI-Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, Verkauf, die Ausgabe oder Einziehung von eigenen Anteilen wird nicht erfolgswirksam erfasst.

In den sonstigen Rücklagen werden die unrealisierten Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung und der Bewertung zu Marktwerten der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere ausgewiesen. Die sonstigen Rücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	31.12.2006 TEUR	Veränderungen 2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Währungsumrechnung	32	41	-9
Unrealisiertes Ergebnis aus jederzeit verkaufsfähigen Wertpapieren	0	2	-2
	32	43	-11

Pensionsrückstellungen

Der PSI-Konzern verfügt über mehrere leistungsorientierte und weitere beitragsorientierte Pensionspläne. Für diese leistungsorientierten Pläne bestehen keine Planvermögen. Die Aufwendungen für die im Rahmen der leistungsorientierten Pläne gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden als Aufwand oder Ertrag erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für jeden einzelnen Plan zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung zu diesem Zeitpunkt überstieg. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer realisiert.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

a) Sonstige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird ausgewiesen, wenn der PSI-Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Mitteln führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Wenn der entsprechende Zinseffekt wesentlich ist, entspricht der Rückstellungsbetrag dem Barwert der zur Erfüllung der Verpflichtung voraussichtlich notwendigen Ausgaben. Bei Abzinsung wird die den Zeitablauf widerspiegelnde Erhöhung der Rückstellung als Fremdkapitalkosten erfasst.

b) Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und
- sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Die im Konzern-Abschluss des PSI-Konzerns ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten wurden als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Bei der erstmaligen Erfassung einer finanziellen Verbindlichkeit wird diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen; Transaktionskosten werden mit einbezogen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nicht mehr ausgewiesen, wenn diese getilgt sind, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die Gesellschaft die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden planmäßig ergebniswirksam erfasst, und zwar analog zu der Erfassung der damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen. Erhaltene Zuwendungen für den Erwerb von Sachanlagen werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als abgegrenzte Erträge erfasst. Der Ausweis der im Zusammenhang mit den Zuwendungen realisierten Erträge erfolgt als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die der Gesellschaft als Investitionszuschüsse von der Investitionsbank Berlin gewährten Zuwendungen sind an die Einhaltung von zukünftigen Bedingungen gekoppelt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Einhaltung von Arbeitsplatzgarantien und die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter. Die vom Finanzamt erhaltenen Investitionszulagen sind an die Einhaltung von Verbleibensgarantien für die geförderten Wirtschaftsgüter gebunden. Der PSI-Konzern geht auf Basis seiner Planung davon aus, dass die Bedingungen vollständig erfüllt werden.

In 2006 hat der PSI-Konzern im Rahmen verschiedener Förderprojekte, u. a. der Europäischen Union, Fördermittel in Höhe von TEUR 1.291 (2005: TEUR 378) erhalten. Die gewährten Fördermittel sind in 2006 ertragswirksam vereinnahmt worden und werden als Kürzung der entsprechenden Aufwendungen ausgewiesen. Neben der Verpflichtung, die Höhe der Aufwendungen, für die Zuschüsse gewährt worden sind, nachzuweisen, bestehen keine weiteren Auflagen oder Verpflichtungen aus den Förderprojekten.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf EUR 10,7 Mio. (2005: EUR 10,8 Mio.).

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Der PSI-Konzern hat im Wesentlichen Leasingvereinbarungen über Fahrzeuge und Hardware (Server) abgeschlossen. Die Leasinglaufzeit dieser Operating-Leasingverträge beträgt in der Regel drei bis vier Jahre.

Umsatzrealisierung und Ertragserfassung

Der PSI-Konzern erzielt seine Umsätze hauptsächlich aus dem Projektgeschäft sowie der Vergabe von Lizenzen für die Nutzung von eigenen Softwareprodukten an Endkunden, und zwar sowohl mit als auch ohne kundenspezifische Anpassungen. Umsätze werden ebenfalls durch Absatz von Fremdsoftware, Hardware und Dienstleistungen, z.B. Installation, Beratung, Schulung und Wartung, erzielt.

a) Projektgeschäft

Für langfristige Projektverträge, die die Voraussetzungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierungsmethode erfüllen, werden Umsatzerlöse aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Softwaresystemen und -produkten nach der Teilgewinnrealisierungsmethode in Abhängigkeit vom Fertigstellungsgrad des Projektes abgegrenzt und realisiert. Der Fertigstellungsgrad bestimmt sich nach dem Verhältnis der geleisteten Arbeitsstunden zu den insgesamt geplanten Arbeitsstunden oder auf der Basis von Meilensteinen. Erhaltene Anzahlungen von Kunden werden erfolgsneutral mit den korrespondierenden Forderungspositionen saldiert. Veränderungen der Projektbedingungen können zu Anpassungen der ursprünglich erfassten Kosten und Umsätze einzelner Projekte führen. Die Änderungen werden in der Periode erfasst, in der diese Änderungen feststehen; das ist grundsätzlich dann der Fall, wenn zwischen der Gesellschaft und ihren Kunden eine Nachtragsvereinbarung geschlossen wird. Darüber hinaus werden Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Periode gebildet, in der diese Verluste feststehen, und mit dem Forderungsbestand des Projektes saldiert.

b) Verkauf von Lizenzen

Der PSI-Konzern realisiert seine Umsatzerlöse auf der Grundlage eines entsprechenden Vertrages, sobald die Lizenz geliefert wurde, der Verkaufspreis fest oder bestimmbar ist und keine wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Kunden bestehen sowie die Einbringung der Forderungen als wahrscheinlich gilt.

c) Wartung

Erträge aus Wartungsverträgen werden auf der Basis von Erfahrungswerten linear über die Laufzeit des Vertrags realisiert. Erträge aus Beratung und Schulung werden realisiert, sobald die Dienstleistung erbracht wurde.

d) Mehrkomponentenverträge

Beinhaltet ein Vertrag mehrere Teilleistungen, erfolgt die Umsatzrealisierung für diese Verträge auf Basis von IAS 18 (Mehrkomponentenverträge). Dabei werden die einzelnen Vertragskomponenten einzeln auf Erfüllung der für die jeweilige Vertragskomponente relevanten Umsatzrealisierungskriterien überprüft. Sofern der beizulegende Wert (auf Basis marktüblicher Preisfindung) der einzelnen Vertragskomponenten ermittelt werden kann, wird der Umsatz bei Lieferung der jeweils einzelnen Komponente realisiert.

e) Erfassung von Zinserträgen

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Vermögenswertes erfasst.

Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Die latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, darf nicht angesetzt werden.
- Die latente Steuerschuld aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, darf nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- Latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- Latente Steueransprüche aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, dürfen nur in dem Umfang erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit umkehren werden und ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang abgeschrieben, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, mit dem der latente Steueranspruch zumindest teilweise verrechnet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst, mit Ausnahme folgender Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzern-Bilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

Segmentberichterstattung

a) Geschäftssegmente

Zum Zwecke der Unternehmensleitung ist der PSI-Konzern in drei Hauptgeschäftssegmente organisiert:

- Netzmanagement
- Produktionsmanagement
- Informationsmanagement

Die Bereiche bilden die Basis, auf der der PSI-Konzern seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Die Finanzinformationen über die Geschäftssegmente und geografischen Segmente sind in Anhangsangabe F. und in einer gesonderten Anlage zu diesem Konzern-Anhang dargestellt.

b) Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten nur geringfügige Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Solche Transfers werden zu allgemeinen Marktpreisen bilanziert, die nicht verbundenen Kunden für ähnliche Dienstleistungen berechnet werden. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

C. Angaben zur Konzern-Bilanz

Langfristige Vermögenswerte

1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In Bezug auf die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte in dem am 31. Dezember 2006 endenden Geschäftsjahr wird auf die beigefügte Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen (Anlage zum Konzern-Anhang) verwiesen.

In dem beigefügten Konzern-Anhang wurden im Vorjahr folgende Korrekturen der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen mit jeweils gleich hohen Beträgen vorgenommen:

- Bezogen auf die zum 1. Januar 2005 ausgewiesenen Firmenwerte werden TEUR 18.357 als Abgang der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen ausgewiesen. Die Darstellung führt dazu, dass zum 31. Dezember 2005 als Wertberichtigung auf Firmenwerte nunmehr nur noch solche Wertberichtigungen ausgewiesen werden, die sich im Rahmen der Vorschriften des IFRS 3 sowie des IAS 36 (überarbeitet 2003) ergeben hätten.
- Bezogen auf die zum 1. Januar 2005 ausgewiesenen aktivierten Softwareentwicklungskosten werden TEUR 21.388 als Abgang der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen ausgewiesen. Das Management des PSI-Konzerns hat im Rahmen einer Änderung der Ausweisvorschriften, die für die Darstellung der aktivierten Softwareentwicklungskosten im Anlagespiegel gelten, entschieden, dass bei Softwareprodukten, die weiterentwickelt werden, die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie kumulierten Abschreibungen dann als abgegangen betrachtet werden können, wenn das entsprechende Softwareprodukt nach vollständiger Abschreibung eines erreichten Release-Standes zwei weitere vollständige Release-Weiterentwicklungszyklen durchlaufen hat.

Der PSI-Konzern hat zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2005 einen Werthaltigkeitstest bezogen auf das langfristige Vermögen durchgeführt. Der Werthaltigkeitstest basiert auf den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit den darauf entfallenden Buchwerten für die Firmenwerte:

	31.12.2005 TEUR	Zugang TEUR	Umbuchung TEUR	31.12.2006 TEUR
Netzmanagement				
Bereich Elektrische Energie und Nentec der PSI AG	1.493			1.493
Bereich Gas und Öl der PSI AG	1.576			1.576
BuB	2.267			2.267
PSI Transportation	2.834		-482	2.352
CNI	0			0
	8.170		-482	7.688
Produktionsmanagement				
PSIPENTA	574			574
PSI BT sowie PSI China	980	1.350		2.330
PSI Logistics	356		482	838
GSI	285			285
PSI AG/Schweiz	41			41
Bereich Manufacturing der PSI AG	0			0
	2.236	1.350	482	4.068
Informationsmanagement				
PSI IM	1.160			1.160
EITC	0			0
PSI Polen	0			0
	1.160	0	0	1.160
	11.566	1.350	0	12.916

Dem Werthaltigkeitstest liegen Cashflow-Planungen für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten über einen Zeitraum von acht Jahren auf der Basis von Vergangenheitswerten sowie Erwartungen über die Marktentwicklung zugrunde. Nach Ablauf des Planungshorizonts wurden keine weiteren Cashflows berücksichtigt. Die angesetzten Cashflows wurden aus Vergangenheitsinformationen abgeleitet. Zusätzlich wurde berücksichtigt, dass sich aus den erheblichen Entwicklungsinvestitionen in den vorangegangenen Geschäftsjahren sowie den durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen deutliche Margenverbesserungen ergeben. Die vom Management getroffenen Annahmen über die tendenzielle Geschäftsentwicklung in der Softwarebranche korrespondieren mit den Erwartungen von Branchenexperten und Marktbeobachtern. Als Abzinsungssatz wurde ein Zinssatz von 7,45 % angewandt.

2 Sonstige Finanzanlagen

Die Anschaffungskosten und der aktuelle Verkaufswert der zum jederzeitigen Verkauf verfügbaren Wertpapiere, die in den Finanzanlagen ausgewiesen werden, stellen sich wie folgt dar:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Anschaffungskosten	186	304
Verkauf	-121	-118
Unrealisierte Gewinne/Verluste	2	0
Marktwert	67	186

Die zum jederzeitigen Verkauf verfügbaren Wertpapiere bestehen im Wesentlichen aus Anteilen an einem Geldmarktfonds.

Kurzfristige Vermögenswerte

3 Vorräte

	2006 TEUR	2005 TEUR
Unfertige Leistungen	489	1.072
- zu Anschaffungskosten		
- zum Zeitwert bewertet		
Hardware und Lizenzen Dritter	1.198	1.080
- zu Anschaffungskosten		
- zum Zeitwert bewertet		
Geleistete Anzahlungen an Subunternehmer	50	2
	1.737	2.154

4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

	2006 TEUR	2005 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	18.615	17.769
Einzelwertberichtigungen	-85	-265
	18.530	17.504

5 Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung

Forderungen nach der Teilgewinnrealisierungsmethode entstehen, wenn Umsatzerlöse erfasst wurden, jedoch nach den Vertragsbedingungen noch nicht in Rechnung gestellt werden können. Diese Beträge werden nach verschiedenen Performancekriterien, wie z.B. dem Erreichen von bestimmten Meilensteinen, dem Verhältnis geplanter und aufgelaufener Projektstunden eigener Mitarbeiter, der Fertigstellung bestimmter Einheiten oder der Fertigstellung des Vertrages, realisiert. Der Bilanzposten enthält die unmittelbar zurechenbaren Einzelkosten (Personalkosten sowie Fremdleistungen) sowie in angemessenem Umfang Gemeinkosten.

Die Forderungen bewertet nach der Teilgewinnrealisierungsmethode enthalten folgende Bestandteile:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Angefallene Kosten	41.883	35.090
Gewinnanteile	5.283	3.992
Auftragserlöse	47.166	39.082
Erhaltene Anzahlungen	-27.825	-22.185
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	17.966	18.643
Verbindlichkeiten aus langfristiger Auftragsfertigung	6.069	8.720

6 Sonstige Vermögenswerte

	2006 TEUR	2005 TEUR
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.120	1.068
Fördermittel	311	63
Kundendarlehen	275	201
Forderungen aus Steuerguthaben (Umsatzsteuer)	342	664
Geleistete Anzahlungen	19	91
Forderung aus Verkauf von Beteiligungen	0	1.115
Übrige	317	418
	2.384	3.620

Die Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen enthielten die Kaufpreisforderungen für die Verkäufer der Aktien an der Varial AG und der Schindler Technik AG.

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten im Wesentlichen abgegrenzte Vorauszahlungen für Wartung und werden innerhalb eines Jahres aufwandswirksam.

7 Zahlungsmittel

	2006 TEUR	2005 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	11.040	10.673
Festgelder	4.285	8.259
Kassenbestände	15	15
	15.340	18.947

8 Eigenkapital

In Bezug auf die Entwicklung des Eigenkapitals wird auf die Aufstellung über Veränderungen des Konzern-Eigenkapitals verwiesen.

a) Gezeichnetes Kapital

Das im Handelsregister eingetragene, voll eingezahlte Grundkapital beträgt EUR 31.008.947,20 (2005: EUR 31.008.947,20). Das Grundkapital ist in 12.112.870 (2005: 12.112.870) nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 12. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals (TEUR 3.096) zurückzukaufen. Die Ermächtigung läuft am 18. November 2007 aus.

b) Bedingtes und genehmigtes Kapital

Das bedingte und genehmigte Kapital hat sich in 2006 nicht verändert.

	2006 TEUR	2005 TEUR
Genehmigtes Kapital (GK)		
- GK I/2005 (bis 18. Mai 2010)	15.504	15.504
	15.504	15.504
Bedingtes Kapital (BK)		
- BK II/2004 (bis 26. Mai 2009)	10.240	10.240
	10.240	10.240
	25.744	25.744

c) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus Kapitalerhöhungen.

d) Eigene Anteile

Auf der Hauptversammlung der PSI AG am 12. Mai 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien von bis zu 10 % des Grundkapitals (TEUR 3.096) zurückzukaufen. Die Ermächtigung läuft am 11. November 2007 aus. Die bestehende Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde mit Wirkung zum Ablauf des Tages der Hauptversammlung aufgehoben. Zum Bilanzstichtag gab es keine eigenen Anteile.

Langfristige Verbindlichkeiten

9 Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen (Renten-, Invaliditäts-, Witwenrenten und Waisenrentenleistungen) aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns sowie deren Hinterbliebene gebildet.

Im PSI-Konzern bestehen drei verschiedene Modelle von leistungsorientierten Pensionszusagen, die Mitarbeitern in Abhängigkeit von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen und den vor Erreichen des Versorgungsalters bestehenden Vergütungen Versorgungsleistungen gewähren. Am 5. Dezember 2006 haben der Vorstand der PSI AG und der Konzernbetriebsrat eine Konzernbetriebsvereinbarung zur Regelung der betrieblichen Altersversorgung und von Ausgleichszahlungen im Konzern der PSI AG getroffen, die alle bestehenden Modelle leistungsorientierter Pensionszusagen umfasst. Die Vereinbarung zwischen dem Vorstand der PSI AG und dem Konzernbetriebsrat löst damit als Konzernbetriebsvereinbarung die bestehenden Individualvereinbarungen ab.

Inhalt dieser Vereinbarung ist, die bestehenden Altersversorgungspläne zu modifizieren und prospektiv in beitragsorientierte Pensionszusagen umzuwandeln:

- Der zum 31. Dezember 2006 erdiente Besitzstand der Mitarbeiter wurde als Festbetrag eingefroren. Dieses Einfrieren hat zur Folge, dass die erworbene Anwartschaft auf Altersrente weder durch zukünftige Dienstzeiten noch durch zukünftige Gehaltssteigerungen über das zum 31. Dezember 2006 erreichte Niveau hinaus ansteigt.
- Das Einfrieren erfolgt in der Weise, dass für jeden Versorgungsanwärter ein Besitzstand auf Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres ermittelt wird. Der Besitzstand wird so festgestellt, als hätte der Arbeitnehmer am 31. Dezember 2006 das 65. Lebensjahr vollendet.

- Als Ausgleich für den Wegfall der künftigen Steigerungen der betrieblichen Altersversorgung (Anwartschaftszuwächse) werden bis zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses, längstens bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, entweder gleichmäßig steigende Beiträge in eine rückgedeckte Unterstützungskasse gezahlt oder den Arbeitnehmern eine Erhöhung der Brutto-Barbezüge in Form einer jährlichen gleichmäßig steigenden Einmalzahlung gewährt. Diese Ausgleichsbeträge werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.
- Zur Ermittlung der Ausgleichsbeträge wird im ersten Schritt festgestellt, welche gleichbleibende Jahresprämie an einen fiktiven Versicherer zu zahlen wäre, wenn dieser die Versorgungsleistungen der bisherigen Pensionspläne bei unveränderter Fortführung zu erbringen hätte. Die Höhe der Ausgleichszahlung an die Mitarbeiter beträgt im ersten Jahr 70 % der so ermittelten gleichmäßigen Jahresprämie eines fiktiven Versicherers und wird dann jährlich um einen gleichbleibenden Prozentsatz angehoben. Sofern ein Arbeitnehmer vorzeitig aus dem Unternehmen ausscheidet und die in die Unterstützungskasse eingezahlten Beiträge erreichen noch nicht 100 % des dem Arbeitnehmer zustehenden Ausgleichsanspruchs, ist der PSI-Konzern nicht verpflichtet, den Differenzbetrag zugunsten des Mitarbeiters zu leisten.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis folgender Annahmen berechnet:

	2006 %	2005 %
Abzinsungsfaktor	4,40	4,25
Gehaltstrend	1,00	1,00
Rententrend	1,00	1,00
Fluktuation	4,50	4,50

Der Gehaltstrend umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen jährlich geschätzt werden.

Zum 31. Dezember 2006 wurde bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung ein Renteneintrittsalter von 64 Jahren (Vorjahr: 62 Jahre) unterstellt. Die Anhebung des Renteneintrittsalters basiert auf statistischen Erhebungen für Renteneintritte im PSI-Konzern.

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Dienstzeitaufwand ausgewiesen im Personalaufwand	893	687
Amortisation versicherungsmathematischer Nettoverluste ausgewiesen im Personalaufwand	672	0
Effekte aus dem Einfrieren der Pensionsverpflichtung ausgewiesen im Personalaufwand	-931	0
Zinsaufwand ausgewiesen im Zinsergebnis	1.444	1.359
Periodenaufwand	2.078	2.046

Die Zuordnung der Effekte aus dem Einfrieren der Pensionsverpflichtung zum Personalaufwand erfolgte vor dem Hintergrund, dass die Abstockungsbeträge der Pensionsrückstellungen auf den Wegfall von Komponenten des Dienstzeitaufwandes zurückzuführen sind.

Die folgende Übersicht zeigt die Zusammensetzung der Pensionsverpflichtungen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Leistungsorientierte Pensionsverpflichtung	30.416	33.493
Unrealisierte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-5.259	-9.856
Pensionsverbindlichkeit	25.157	23.637

Die Reduzierung des Anwartschaftsbarwertes der Pensionszusagen resultiert aus einem Anstieg des Abzinsungssatzes, der Anpassung des durchschnittlichen Renteneintrittsalters sowie dem Einfrieren der Pensionspläne. Die versicherungsmathematischen Verluste, die insgesamt einen Wert von 10 % des Barwertes der Pensionsverpflichtung übersteigen, werden über die durchschnittliche Laufzeit ergebniswirksam amortisiert.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverbindlichkeit:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Pensionsverbindlichkeit, Periodenbeginn	23.637	22.669
Pensionszahlungen	-558	-461
Abgänge durch Sterbefälle	0	-617
Periodenaufwand	2.078	2.046
Pensionsverbindlichkeit, Periodenende	25.157	23.637

Kurzfristige Verbindlichkeiten

10 Finanzverbindlichkeiten

Der PSI-Konzern nutzt kurzfristige, variabel verzinsliche Kontokorrentkredite zur Finanzierung. Die Finanzverbindlichkeiten werden monatlich getilgt. Eine laufende Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten wird angestrebt. Der Marktwert entspricht dem Buchwert der Finanzverbindlichkeiten.

Die Aufwendungen für Zinsen beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf TEUR 98 (2005: TEUR 121).

11 Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2006 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Zinsanteil TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR
Personalarückstellungen	1.678	-712	159	-3	38	1.160
Übrige Rückstellungen	514	-241	0	-10	77	340
	2.192	-953	159	-13	115	1.500
davon kurzfristig	798					404
davon langfristig	1.394					1.096

Die Personalarückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeitmaßnahmen. Basis für die Rückstellungsermittlung waren die entsprechenden vertraglichen Konditionen, die mit Mitarbeitern vereinbart wurden, sowie ein Abzinsungssatz für die geplanten Zahlungsströme im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Verträgen von 4,4 %.

12 Sonstige Verbindlichkeiten

	2006 TEUR	2005 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten	1.589	1.992
Personalbezogene Verbindlichkeiten	5.400	2.772
Verbindlichkeiten aus Steuern (Umsatzsteuer, Lohnsteuer)	2.757	2.079
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	25	1.209
Übrige	2.114	4.810
	11.885	12.862

Die personalbezogenen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Urlaubsansprüche, Mehrarbeiten und Sonderzahlungen. Die passiven Rechnungsabgrenzungen (vorausbezahlte Wartungserlöse) werden innerhalb eines Jahres ertragswirksam.

13 Latente Steuern/Ertragsteuern

Die deutsche Gewerbeertragsteuer wird auf das zu versteuernde Einkommen des PSI-Konzerns erhoben, korrigiert um die Kürzung bestimmter Erträge, die nicht gewerbsteuerpflichtig sind, und durch Hinzurechnung bestimmter Aufwendungen, die für Gewerbeertragsteuerzwecke nicht abzugsfähig sind. Der effektive Gewerbesteuersatz hängt davon ab, in welcher Gemeinde der PSI-Konzern tätig ist. Der durchschnittliche Gewerbesteuersatz der Jahre 2006 und 2005 betrug ca. 17,5%. Die Gewerbeertragsteuer ist auf die Körperschaftsteuer anrechenbar. Es gilt ein Körperschaftsteuersatz von 25%. Zusätzlich zur Körperschaftsteuer wird ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5% auf die festgesetzte Körperschaftsteuer erhoben.

Der Ertragsteueraufwand des laufenden Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand		
Laufendes Jahr	-253	-135
Latenter Steuerertrag		
Veränderung der immateriellen Vermögenswerte	586	-36
Veränderung langfristige Auftragsfertigung	-504	356
Altersteilzeit	-115	325
Aktivierung selbst erstellter Software	215	212
Veränderung Pensionsrückstellungen	1.098	374
Projektbezogene Rückstellungen	-265	179
	1.015	1.410
Ertrag aus Ertragsteuern	762	1.275

Eine Überleitung des Steueraufwandes/-ertrages ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Ergebnis vor Steuern	-335	-1.255
Theoretischer Ertragsteuerertrag (39,26%)	132	493
Unterlassene Aktivierung von steuerlichen Verlustvorträgen	-121	-1.629
Auflösung Wertberichtigung auf aktive latente Steuern aus temporären Buchungsunterschieden	0	1.793
Nicht steuerbare Konsolidierungseffekte	-702	593
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	1.407	0
Sonstiges	46	25
Tatsächlicher Steuerertrag	762	1.275

Die latenten Steuern, die im PSI-Konzern ausgewiesen werden, setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 TEUR	Veränderung TEUR	2005 TEUR
Latente Steuern			
Pensionsrückstellungen	1.987	1.098	889
Immaterielle Vermögenswerte	2.105	586	1.519
Altersteilzeit	210	-115	325
Projektbezogene Rückstellungen	-86	-265	179
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	-2.071	-504	-1.567
Aktivierung selbst erstellter Software	-140	215	-355
	2.005	1.015	990
davon GuV-wirksame Veränderung	1.015		1.410
davon Eigenkapitalveränderung	0		0
Bilanzausweis			
Aktive latente Steuern	4.302		2.970
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.297		-1.980

Der PSI-Konzern weist insgesamt steuerliche Verlustvorträge von TEUR 82.058 aus, davon entfallen TEUR 78.126 auf das Inland. Die inländischen Verlustvorträge verfallen grundsätzlich nicht.

D. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

14 Umsatzerlöse

	2006 TEUR	2005 TEUR
Softwareerstellung und -pflege	93.254	92.433
Lizenzen	5.793	5.379
Waren	17.991	18.708
	117.038	116.520

15 Materialaufwand

	2006 TEUR	2005 TEUR
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.281	7.939
Aufwendungen für bezogene Waren	14.612	16.856
	23.893	24.795

16 Personalaufwand

	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne und Gehälter	59.504	59.197
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	11.327	11.339
	70.831	70.536

17 Abschreibungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		
Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.568	3.006
Auf aktivierte Entwicklungskosten	548	621
	3.116	3.627
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen	14	38
	3.130	3.665

18 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 TEUR	2005 TEUR
Miet-, Leasing- und Nebenkosten Immobilien	4.488	4.749
Reisekosten	4.014	3.669
Datenleitungs-, EDV- und Telefonkosten	2.213	2.537
Werbe- und Marketingmaßnahmen	2.970	2.484
Leasingkosten Mobilien	1.613	1.751
Rechts- und Beratungskosten	1.051	1.228
Projektaufwendungen	557	1.631
Übrige	4.151	4.039
	21.057	22.088

19 Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 basiert die Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie auf der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stückaktien.

	2006	2005
Periodenergebnis (TEUR)	427	20
Anzahl der gewichteten Stückaktien (Tausend Stück)	12.113	11.986
Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Stückaktie (Euro/Aktie)	0,04	0,00

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen könnten, bereinigt. Da die Aktienoptionspläne in 2004 ausgelaufen sind und keine neuen aufgelegt wurden, ergeben sich keine Verwässerungen.

E. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die ausgewiesenen liquiden Mittel unterliegen keiner Verfügungsbeschränkung durch Dritte. Der PSI-Konzern hat keine Zahlungen für außerordentliche Geschäftsvorfälle geleistet. Zins- und Ertragsteuerzahlungen sind ausgewiesen, eine Dividende wurde nicht ausgeschüttet.

F. Angaben zur Segmentberichterstattung

Der PSI-Konzern wendet IAS 14 – Segmentberichterstattung – an. Dieser Standard beinhaltet Regelungen über die Offenlegung von Informationen über Geschäftsfelder und geografische Segmente.

Der PSI-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente – Netz-, Produktions- und Informationsmanagement – organisiert.

Die Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen ist als Anlage zu diesem Konzern-Anhang beigefügt.

Netzmanagement

Das Segment Netzmanagement enthält dabei im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der Bereiche Energie, Gas/Öl/Wasser, Telekommunikation (Geschäftsbereiche der PSI AG), der Büsing & Buchwald GmbH, der PSI Transportation GmbH sowie der Nentec GmbH, die im Wesentlichen aus der Erstellung, der Einführung sowie der Wartung und Pflege kundenspezifischer Software im Energie-, Gas-, Öl-, Wasser-, Telekommunikations- und öffentlichen Nahverkehrsbereich bestehen.

Produktionsmanagement

Das Segment Produktionsmanagement enthält im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der PSI BT GmbH mit Lösungen für die Stahl- und Chemieindustrie, der PSI Logistics GmbH mit Produkten und Lösungen der Distributionslogistik sowie der PSIPENTA GmbH mit Produkten und Lösungen für die Fertigungsindustrie. Die PSI AG CH sowie die Geschäftseinheit PSI Manufacturing vertreiben weitere, branchenbezogene Lösungen im Produktionsbereich.

Informationsmanagement

Das Segment Informationsmanagement enthält im Wesentlichen die wirtschaftlichen Aktivitäten der PSI Information Management GmbH und der ausgegliederten EITC GmbH. Im Bereich Informationsmanagement werden insbesondere Softwarelösungen für die öffentliche Hand vertrieben.

Überleitung von Segmentvermögen und -schulden

Das Segmentvermögen bzw. die Segmentschulden leiten sich folgendermaßen auf das Bruttovermögen bzw. die Bruttoschulden über:

	2006 TEUR	2005 TEUR
Bruttovermögen laut Bilanz	84.660	87.987
Aktive latente Steuern	-4.302	-2.970
Segmentvermögen	80.358	85.017

	2006 TEUR	2005 TEUR
Bruttoschulden laut Bilanz	55.713	59.510
- Steuerrückstellungen	-122	0
- Passive latente Steuern	-2.297	-1.980
Segmentschulden	53.294	57.530

Zusätzliche geografische Angaben

In 2006 sind im Segment Netzmanagement TEUR 9.629 und im Segment Produktionsmanagement TEUR 10.313 im Ausland als Umsatz erzielt worden. Im Vorjahr wurde die 10%-Grenze nicht überschritten. Die Angaben für das Segmentvermögen unterbleiben, da die 10%-Grenze nicht überschritten wird.

G. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Miet- und Leasingverträge

Im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen wurden Büroausstattung, Datenverarbeitungsanlagen und sonstige Geräte gemietet. Für die gemietete Büroausstattung fielen 2006 TEUR 160 (2005: TEUR 133), für die gemieteten Datenverarbeitungsanlagen und sonstigen Geräte TEUR 159 (2005: TEUR 299) an Leasinggebühren an.

Die PSI AG hat im Geschäftsjahr 1996 einen Mietvertrag über ein Bürogebäude in Berlin abgeschlossen. Der Mietvertrag hat eine feste Laufzeit bis zum 31. März 2012.

Aus diesen und weiteren Miet- und Leasingverträgen resultieren die folgenden Miet- und Leasingzahlungen:

	Miet- zahlungen TEUR	Leasing- zahlungen TEUR	Summe TEUR
2007	3.511	608	4.119
2008	2.922	400	3.322
2009	2.608	187	2.795
2010	2.255	23	2.278
2011	1.937	4	1.941
2012 und später	490	0	490

Avalbürgschaften

Durch verschiedene Versicherungsgesellschaften und Kreditinstitute wurden zum Bilanzstichtag Avalbürgschaften in Höhe von TEUR 33.515 (2005: TEUR 31.633) für die PSI AG übernommen.

Rangrücktrittserklärungen und Patronatserklärungen

Die PSI AG hat für verschiedene Tochtergesellschaften, gegen die Forderungen bestehen, Rangrücktrittserklärungen in Höhe von insgesamt EUR 6,5 Mio. (2005: EUR 6,5 Mio.) abgegeben. Des Weiteren wurden für Tochtergesellschaften Patronatserklärungen abgegeben.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl im PSI-Konzern beträgt im Geschäftsjahr 1.049 (2005: 1.058 Mitarbeiter).

Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren für die Abschlussprüfung der PSI AG, des PSI-Konzern-Abschlusses sowie aller wesentlichen Tochtergesellschaften des PSI-Konzerns betragen TEUR 159 (2005: TEUR 156). Des Weiteren sind Steuerberatungs- und Prüfungsleistungen von Ernst & Young China im Zusammenhang mit der chinesischen Tochtergesellschaft in Höhe von TEUR 33 (2005: TEUR 66) erbracht worden. Daneben sind sonstige Bestätigungsleistungen in Höhe von TEUR 0 (2005: TEUR 18) angefallen.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Unternehmen und Personen werden Unternehmen und Personen betrachtet, die über die Möglichkeit verfügen, den PSI-

Konzern zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf dessen Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Bei der Bestimmung des maßgeblichen Einflusses, den nahe stehende Personen bzw. nahe stehende Unternehmen des PSI-Konzerns auf die Finanz- und Geschäftspolitik haben, wurde neben den bestehenden Beherrschungsverhältnissen das Bestehen von Treuhandverhältnissen berücksichtigt.

Nahe stehende Unternehmen

Die in den Konzern-Abschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sind als nahe stehende Unternehmen zu betrachten. Weitere nahe stehende Unternehmen bestehen nicht.

Zwischen der PSI AG und ihren Tochtergesellschaften bestanden Leistungsbeziehungen im Rahmen von Cash Management, zentralen Verwaltungsleistungen sowie der Personalgestellung, die im Rahmen der Konsolidierung eliminiert wurden.

Nahe stehende Personen

Folgende Personen sind als nahe stehende Personen zu betrachten:

Vorstandsmitglieder der PSI AG

Dr. Harald Schrimpf
Armin Stein

Aufsichtsratsmitglieder der PSI AG

Christian Brunke
Wolfgang Dedner
Dirk Noß, bis zum 12. Mai 2006
Barbara Simon
Karsten Trippel
Prof. Dr. Rolf Windmüller
Dr. Ralf Becherer, seit dem 12. Mai 2006

Am 30. März 2006 wurde von FINANCIERE DE L'ECHIQUIER, 17, Avenue George V – 75008 Paris, Frankreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Meldung abgegeben, dass sie am 9. März 2006 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 5,2 % der Stimmrechte an der PSI AG hält. Die Stimmrechte werden der FINANCIERE DE L'ECHIQUIER gemäß § 22 Abs. 1 WpHG zugerechnet.

Am 25. Mai 2006 hat die Fidelity International Limited gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der FMR Corp., 82 Devonshire Street, Boston, Massachusetts 02109, USA, an der PSI AG am 24. Mai 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat.

Weiterhin sind das Konsortium, in dem verschiedene aktive und ehemalige Mitarbeiter des PSI-Konzerns ihre Aktien zwecks gemeinsamer Stimmrechtsausübung halten, mit 5,67 % und die ENERGY Innovations Portfolio AG & Co. KGaA mit 5,18 % der Stimmrechte an der PSI AG beteiligt.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Im Vorjahr fanden keine Geschäftstransaktionen zwischen den nahe stehenden Personen und dem PSI-Konzern statt.

Aufsichtsrat

Folgende Personen waren im Geschäftsjahr 2006 Mitglieder des Aufsichtsrates:

Name	Beruf	Sitz	Mitgliedschaft in Aufsichtsräten anderer Gesellschaften
Mitglieder des Aufsichtsrates			
Christian Brunke (Vorsitzender)	Dipl.-Betriebswirt	Berlin	
Wolfgang Dedner (Stellvertretender Vorsitzender)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Dirk Noß (Arbeitnehmersvertreter), bis zum 12. Mai 2006	Dipl.-Ing.	Aschaffenburg	
Barbara Simon (Arbeitnehmersvertreterin)	Dipl.-Ing.	Berlin	
Karsten Trippel	Kaufmann	Großbottwar	Berlina AG für Anlagewerte Ost-West Beteiligungs- und Grund- stücksverwaltungs AG
Prof. Dr. Rolf Windmüller	Dipl.-Ing.	Ennepetal	ProDV Software AG, Dortmund (Vorsitzender) SAG NE GmbH, Langen, bis zum 25. August 2006
Dr. Ralf Becherer (Arbeitnehmersvertreter), seit dem 12. Mai 2006	Dipl.-Ing.	Aschaffenburg	

Vergütungen für Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der PSI AG hat im Geschäftsjahr 2006 folgende Bezüge (2005: TEUR 369) erhalten:

	Fixe Vergütung TEUR	Variable Vergütung TEUR	Summe TEUR
Vorstand			
Armin Stein	190	78	268
Dr. Harald Schrimpf	190	78	268
	380	156	536

Pensionszusagen für die Vorstände bestehen nicht.

Für ausgeschiedene Vorstände werden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 569 (2005: TEUR 569) ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat hat Vergütungen von TEUR 117 (2005: TEUR 127) erhalten.

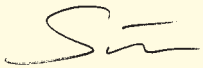
Durch den Vorstand und die Aufsichtsratsmitglieder werden wie folgt Aktien gehalten:

	Aktien Stück
Vorstand	
Armin Stein	8.000
Dr. Harald Schrimpf	50.000
Aufsichtsratsmitglieder	
Christian Brunke	5.000
Wolfgang Dedner	26.500
Barbara Simon	7.890
Karsten Trippel	84.000
Prof. Dr. Rolf Windmüller	1.120
Dr. Ralf Becherer	268

Angaben zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung wurde am 15. Dezember 2006 abgegeben und ist den Aktionären über die Homepage der PSI AG (www.psi.de) im Bereich Investor Relations dauerhaft zugänglich.

Berlin, den 12. Februar 2007



Dr. Harald Schrimpf



Armin Stein

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem Konzern-Abschluss und dem Konzern-Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der PSI Aktiengesellschaft für Produkte und Systeme der Informationstechnologie, Berlin, aufgestellten Konzern-Abschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzern-Abschluss und den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzern-Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzern-Abschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzern-Abschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Berlin, den 16. Februar 2007

Ernst & Young AG • Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Glöckner (Wirtschaftsprüfer) Wittan (Wirtschaftsprüfer)



Karsten Pierschke, Leiter Investor Relations

„2006 haben wir den ausländischen Auftragseingang verdoppelt. Das gibt uns den nötigen Rückenwind für Ergebnis- und Kurssteigerungen.“

Investor Relations: Finanztermine 2007

Veröffentlichung des Jahresergebnisses	14. März 2007
Analystenkonferenz	14. März 2007
Bericht zum ersten Quartal	25. April 2007
Hauptversammlung	26. April 2007
Bericht zum zweiten Quartal	30. Juli 2007
Bericht zum dritten Quartal	30. Oktober 2007
Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum	12. bis 14. November 2007

Die PSI-Aktie

Börsensegment:	Prime Standard
Börsenkürzel:	PSA2
WKN:	696822
ISIN:	DE0006968225

Gern nehmen wir Sie in unseren Verteiler für Aktionärsinformationen auf und schicken Ihnen auf Wunsch den AG-Bericht zu.

Aktuelle Informationen erhalten Sie auch unter www.psi.de/ir

Ihr Investor Relations-Ansprechpartner:

PSI AG

Karsten Pierschke

Leiter Investor Relations und Kommunikation

Dircksenstraße 42–44

D-10178 Berlin (Mitte)

Telefon: +49/30/2801-27 27

Fax: +49/30/2801-10 00

E-Mail: ir@psi.de



IMPRESSUM

Herausgeber

PSI Aktiengesellschaft für
Produkte und Systeme der
Informationstechnologie, Berlin

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH
& Co. KG

Illustrationen

Marcus Langer

Fotos

Thomas Rabsch
Claus Uhlendorf



PSI Aktiengesellschaft für
Produkte und Systeme der
Informationstechnologie

Dircksenstraße 42–44
10178 Berlin
Telefon: + 49/30/2801-0
Fax: + 49/30/2801-10 00
ir@psi.de
www.psi.de

PSI 